

2 | 2016

43. Jahrgang

ifo Konjunkturperspektiven

Inhalt

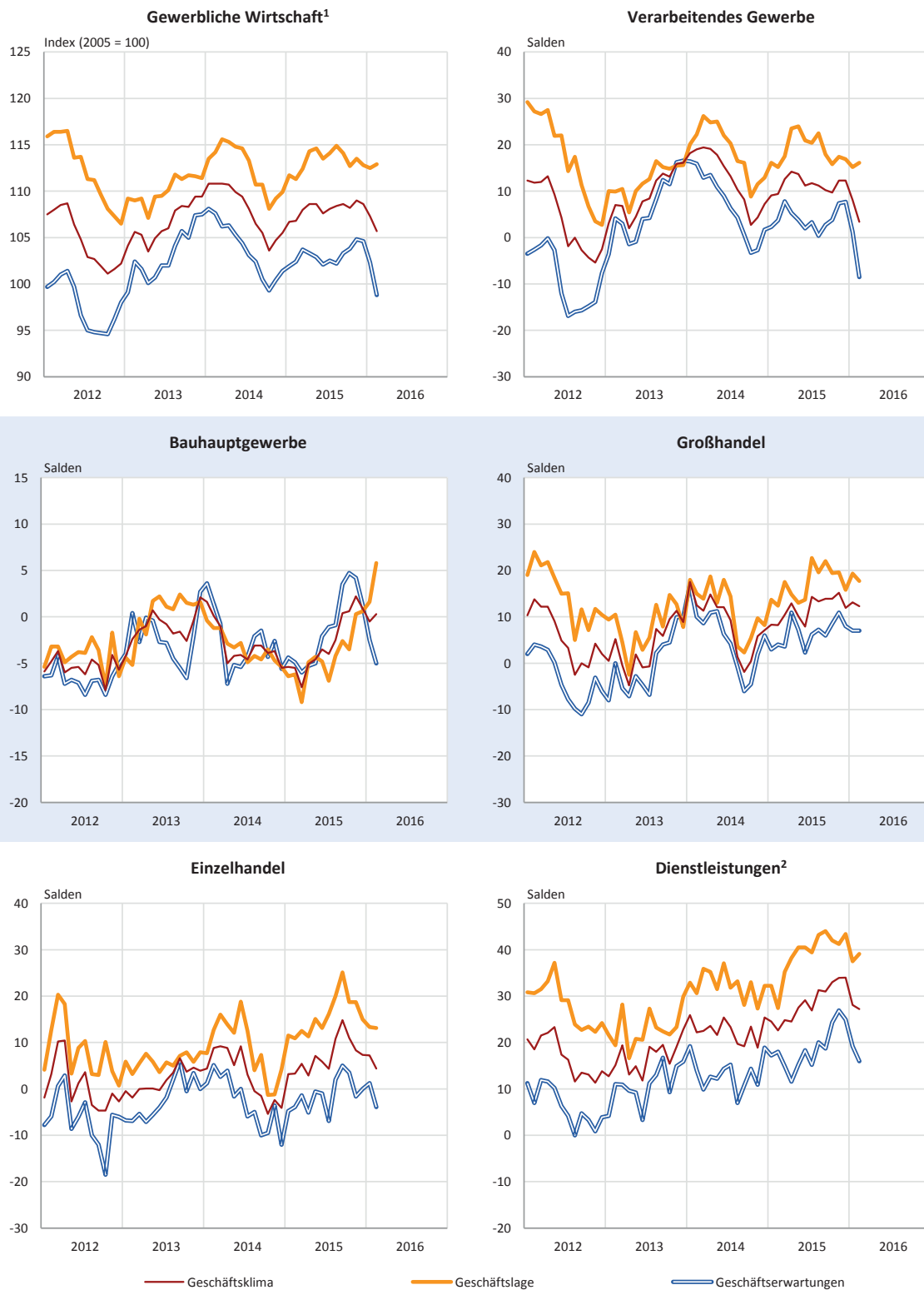
- 1 Industrie:
Geschäftserwartungen geben deutlich nach
- 11 Bauwirtschaft:
Ausgezeichnete Geschäftslage
- 15 Großhandel:
Eingetrübtes Geschäftsklima
- 19 Einzelhandel:
Ungünstigere Geschäftsaussichten
- 23 Dienstleistungen:
Günstigere Geschäftslage
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland*

ifo Konjunkturtest Februar 2016



* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

¹ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Industrie: Geschäftserwartungen geben deutlich nach

I.

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe kühlte sich merklich ab. Die Unternehmen waren mit ihrer derzeitigen Geschäftssituation zwar wieder etwas zufriedener, der zuletzt noch optimistische Blick auf das kommende halbe Jahr wurde jedoch von einer mehrheitlich pessimistischen Einschätzung abgelöst. Auch auf ausländischen Märkten wurden die Absatzchancen ungünstiger eingestuft. Die Nachfrage ließ weiter nach, dementsprechend wurden die Produktionspläne nach unten korrigiert.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** verschlechterte sich das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge. Die Unternehmen beurteilten ihre derzeitige Lage nicht mehr so günstig und erwarteten darüber hinaus eine weitere Geschäftsabschwächung für das kommende halbe Jahr. Auch aus dem Ausland wurden keine Impulse erwartet. Die Produktion dürfte in den kommenden Monaten kaum noch ausgeweitet werden. Im **Investitionsgüterbereich** trübte sich das Geschäftsklima ebenfalls weiter ein. Die Testteilnehmer waren zwar wieder zufriedener mit der aktuellen Geschäftslage, die kritischen Stimmen bezüglich der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten nahmen jedoch deutlich zu. Vom Exportgeschäft wurden für die nächsten Monate nur noch leichte Steigerungen erwartet. In der **Konsumgüterindustrie** sank der Geschäftsklimaindikator erneut und entsprach damit exakt dem Vorjahreswert. Nach einem deutlichen Rückgang im Vormonat wurde die momentane Lage wieder günstiger eingestuft. Bei der Einschätzung der Geschäftsentwicklung setzten sich die Pessimisten durch. Im Auslandsgeschäft wurde nur noch ein leichter Zuwachs erwartet. Das Geschäftsklima im **Ernährungsgewerbe** trübte sich merklich ein. Die Umfrageteilnehmer gaben mehrheitlich an, dass ihre aktuelle Geschäftslage eher schlecht sei. Dabei erwarteten sie keine Besserung in den kommenden Monaten. Die Absatzchancen auf ausländischen Märkten wurden weniger günstig bewertet.

III.

Das Geschäftsklima in der *chemischen Industrie* verschlechterte sich. Die Umfrageteilnehmer bewerteten ihre momentane Lage weniger günstig als im Januar. Nochmals mehr Befragte erwarteten eine Verschlechterung ihrer Gesamtsituation in den nächsten Monaten. Bei zu geringen Fertigwarenüberhängen dürfte die Produktion expansiver gestaltet werden. Die Exporterwartungen wurden etwas zurückgenommen. Die Chancen, in nächster Zeit Preissteigerungen durchsetzen zu können, wurden geringer eingeschätzt. Im Bereich der *Metallerzeugung und -bearbeitung* trübte sich das negative Geschäftsklima weiter ein. Die Abwärtsentwicklung des Geschäftslageindicators schien vorerst – weit im negativen Bereich – beendet zu sein. Die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr haben sich verdüstert. Auch bei den Exporten wurde für die kommenden Monate ein stärkerer Rückgang erwartet. Die Nachfrage ist stark zurückgegangen und per saldo beurteil-

ten mehr Testteilnehmer ihren Auftragsbestand als zu klein. Dementsprechend dürfte die Produktion in nächster Zeit vermehrt heruntergefahren werden. Das Geschäftsklima im *Maschinenbau* kühlte sich ab, weil die Geschäftserwartungen zum zweiten Mal in Folge zurückgenommen wurden. Die Urteile zur derzeitigen Lage verbesserten sich. Nach einem deutlichen Rückgang im Vormonat wurden vom Auslandsgeschäft wieder mehr Impulse erwartet. Die Produktionspläne wurden erneut nach unten revidiert. Die Abwärtstendenz des Geschäftsklimas bei den *Herstellern von elektrischen Ausrüstungen*, die im November begonnen hatte, setzte sich weiter fort. Die günstigen Lageurteile wurden etwas nach unten korrigiert. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung wich der Optimismus fast vollständig. Das Exportgeschäft verlor weiter an Dynamik. Die Produktionspläne wurden weniger expansiv gestaltet. Im Bereich *Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* wurde die aktuelle Geschäftslage etwas weniger günstig als im Vormonat beurteilt. Die Aussichten verschlechterten sich deutlich. Der Auftragseingang stagnierte. Trotz eines leichten Rückgangs gingen die Unternehmen insgesamt von einer schwungvollen Entwicklung im Auslandsgeschäft aus. Im *Fahrzeugbau* sank der Geschäftsklimaindikator. Die derzeitige Geschäftslage wurde – nach zwei Rückgängen – wieder positiver wahrgenommen. Hinsichtlich der Geschäftserwartungen machte sich jedoch Pessimismus breit. Auch vom Ausland wurden keine neuen Impulse erwartet. Bei zu geringen Auftragsbeständen dürfte die Produktion in nächster Zeit gedrosselt werden. Die Firmen erwarteten in den kommenden drei Monaten einen stärkeren Preisdruck. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* sanken beide Teilindikatoren des Geschäftsklimas. Per saldo empfand die Mehrheit der Testteilnehmer ihren Auftragsbestand als zu gering und die Produktionspläne wurden nach unten korrigiert. Im *Papiergewerbe* klarte das Geschäftsklima auf, weil die Unternehmen – trotz nicht mehr so günstiger Absatzchancen auf ausländischen Märkten – optimistischer auf das nächste halbe Jahr blickten. Die Lageurteile blieben beinahe unverändert. Das Geschäftsklima im *Druckgewerbe* verschlechterte sich weiter, da die Testteilnehmer erneut von einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung ausgingen. Die aktuelle Geschäftslage wurde minimal günstiger bewertet. Die Unternehmen erwarteten, dass das Auslandsgeschäft in den kommenden Monaten nachlassen wird. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* kühlte sich das Geschäftsklima ab. Die Lageurteile haben auf sehr hohem Niveau leicht nachgegeben. Die Aussichten für das nächste halbe Jahr wurden abermals nach unten revidiert und sind von verhaltener Zuversicht geprägt. Das Geschäftsklima im *Textilgewerbe* trübte sich spürbar ein, weil beide Teilindikatoren sanken. Das Geschäftsklima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* kühlte sich leicht ab. Die Umfrageteilnehmer bewerteten ihre momentane Geschäftslage, dank eines Nachfrageschubs, erneut als günstiger. Bezüglich der Entwicklung in den kommenden Monaten nahm der Optimismus ab.

S.L.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat							Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverk.preise Beurteilung	Inlandsverk.preise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate		Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut befriedigend bzw. saisonüblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnismäßig groß ausreichend bzw. nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Veränderung bzw. nicht üblich Rückgang	Erhöhung keine Veränderung Rückgang	Zunahme keine Veränderung bzw. kein Export Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger
Verarbeitendes Gewerbe	[Stacked bar chart showing data for the total manufacturing sector]										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	[Stacked bar chart showing data for food and tobacco processing]										
Holzgewerbe	[Stacked bar chart showing data for wood processing]										
Papier, Pappe u. Waren daraus	[Stacked bar chart showing data for paper and related goods]										
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung	[Stacked bar chart showing data for printing and reproduction]										
Mineralölverarbeitung	[Stacked bar chart showing data for mineral oil processing]										
Chemische Industrie	[Stacked bar chart showing data for chemical industry]										
Pharmazeutische Industrie	[Stacked bar chart showing data for pharmaceutical industry]										
Gummi-u.Kunststoffwaren	[Stacked bar chart showing data for rubber and plastic goods]										
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden	[Stacked bar chart showing data for glass, ceramics, and stone/earth processing]										
Metallerzeugung u. -bearbeitung	[Stacked bar chart showing data for metal production and processing]										
Metallerzeugnisse	[Stacked bar chart showing data for metal products]										
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.	[Stacked bar chart showing data for data processing and electronic/optical products]										
Elektrische Ausrüstungen	[Stacked bar chart showing data for electrical equipment]										
Maschinenbau	[Stacked bar chart showing data for machinery manufacturing]										
Kraftwagen und -teile	[Stacked bar chart showing data for motor vehicles and parts]										
Sonstiger Fahrzeugbau	[Stacked bar chart showing data for other vehicle manufacturing]										
Möbel	[Stacked bar chart showing data for furniture manufacturing]										

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

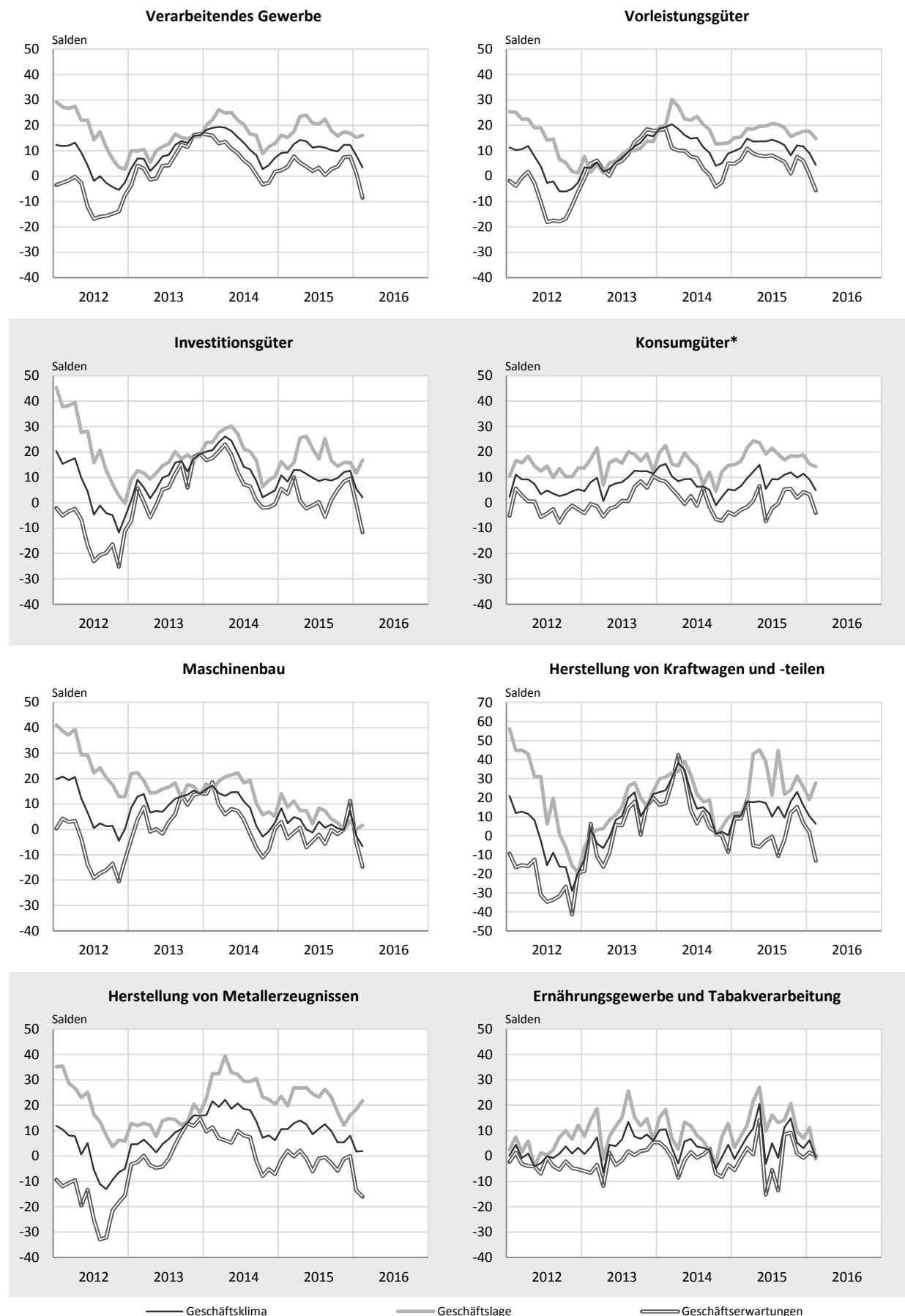
Geschäftsklima¹

	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16
Verarbeitendes Gewerbe	9,4	12,6	14,2	13,7	11,2	11,7	11,2	10,2	9,7	12,3	12,3	8,1	3,4
Verarbeitendes Gewerbe*	9,6	13,4	13,1	12,6	12,5	12,2	12,2	10,8	9,9	12,8	13,5	8,4	3,6
Vorleistungsgüter	11,0	14,8	13,6	13,7	13,7	14,3	13,5	12,2	8,2	12,1	11,7	9,0	4,4
Investitionsgüter	8,3	12,9	12,8	11,4	9,8	8,6	9,3	8,7	9,7	12,0	12,6	5,5	2,1
Konsumgüter*	6,5	9,6	12,2	14,9	5,5	9,3	9,2	11,0	11,9	9,9	11,4	9,2	4,9
Gebrauchsgüter	1,3	9,4	17,4	12,7	11,7	14,5	17,0	7,0	21,6	15,3	22,2	8,6	12,6
Verbrauchsgüter*	7,9	9,3	11,1	15,2	4,2	8,6	7,3	11,4	9,8	9,0	8,7	9,0	3,3
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	3,3	7,6	10,9	20,5	-3,1	5,0	-0,7	11,3	14,8	5,2	3,1	6,2	-0,6
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	6,6	7,6	17,6	23,7	-4,1	6,5	-1,8	12,0	13,0	8,4	4,2	9,2	3,7
Getränkeherstellung	10,2	14,9	5,5	8,6	4,5	16,4	14,3	15,4	21,1	4,7	8,4	5,2	7,5
Tabakverarbeitung	6,1	18,4	-18,6	10,1	-5,8	-15,8	-8,1	-6,5	-30,7	-21,5	-4,5	-21,5	-28,8
Herstellung von Textilien	-19,3	-15,0	-6,0	-5,8	-4,8	-22,5	-8,6	-17,6	-26,3	-25,0	-3,0	13,9	-21,9
Herstellung von Bekleidung	-20,0	-9,1	-3,9	-8,9	5,7	-2,9	-0,8	-13,2	-6,6	5,3	4,6	-7,7	-10,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	15,3	-5,6	1,0	7,1	-4,5	-6,1	4,7	4,5	0,0	14,0	3,0	-2,5	14,1
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	9,5	12,0	14,4	14,5	17,4	24,9	13,8	23,8	17,5	20,6	23,9	23,1	22,8
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	4,1	6,1	6,2	11,1	14,2	12,2	11,6	9,8	9,3	-4,8	3,1	5,3	8,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-3,1	-8,3	-1,2	0,0	-0,6	-4,7	-1,5	-6,8	-3,8	3,6	2,0	-1,1	-4,3
Mineralölverarbeitung	26,4	29,7	48,4	35,8	30,7	58,5	43,3	15,1	32,0	34,9	46,9	39,1	30,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	13,0	21,6	15,3	14,9	11,6	15,4	12,7	16,2	9,2	11,8	10,3	11,8	5,6
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	16,6	22,2	11,3	13,6	21,3	25,4	26,8	22,7	18,6	24,5	25,8	18,8	13,0
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	13,5	21,7	16,9	22,7	21,7	20,5	25,7	24,1	16,9	24,7	23,9	20,9	16,8
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9,8	11,9	11,7	6,9	15,8	13,1	13,3	16,3	7,6	15,9	9,3	12,5	7,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	-12,1	-12,0	-8,7	-7,8	-4,7	-7,7	-12,7	-18,8	-19,9	-25,1	-19,9	-22,4	-28,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	10,6	12,9	14,0	12,5	8,6	10,7	12,5	9,8	5,4	5,4	7,9	1,7	1,9
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	23,7	25,6	24,1	20,9	19,3	16,1	12,0	15,0	12,4	20,0	20,9	16,0	8,7
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	17,4	17,9	20,8	23,4	23,3	23,2	25,1	21,9	21,9	28,5	23,8	19,6	11,5
Maschinenbau	2,4	4,8	4,0	0,0	-1,3	3,1	0,7	1,9	0,4	-0,2	7,2	-2,6	-6,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	10,4	17,8	17,6	18,1	17,1	10,0	15,3	9,4	17,9	23,0	15,8	10,3	6,2
Sonstiger Fahrzeugbau	-15,9	-11,2	4,9	8,9	-11,1	-11,6	-2,9	-3,4	7,7	11,1	-6,9	-14,0	-35,9
Herstellung von Möbeln	-0,7	5,8	10,1	4,7	11,5	3,9	6,5	8,2	13,5	6,5	19,4	7,7	11,8
Herstellung von sonstigen Waren	23,1	25,8	30,3	27,8	30,0	31,9	20,1	16,9	11,3	18,6	22,1	19,3	21,9

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

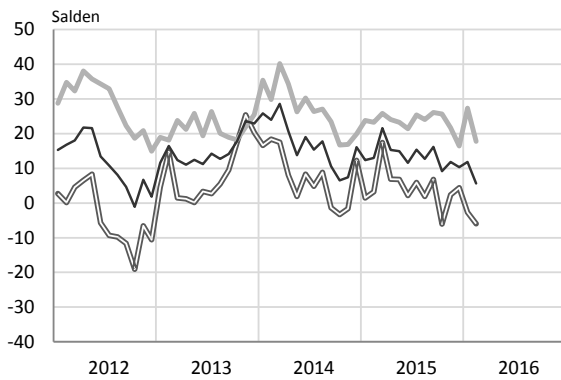
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

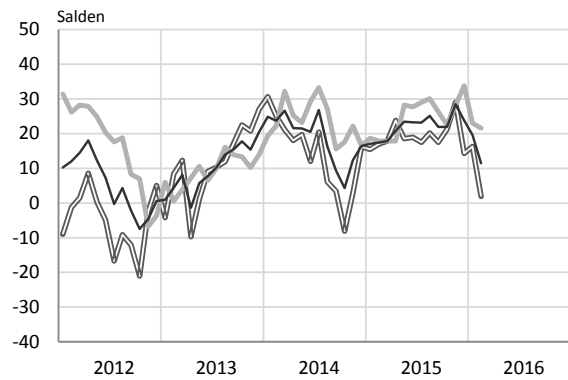
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

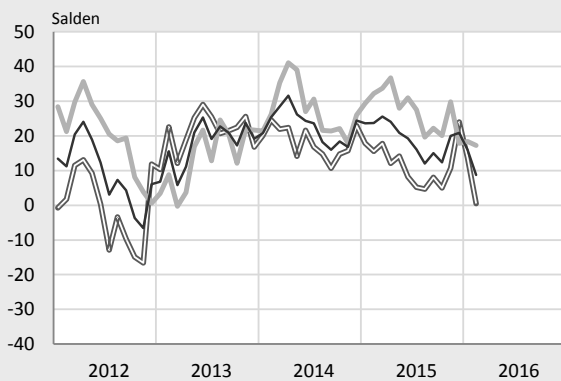
Herstellung von chemischen Erzeugnissen



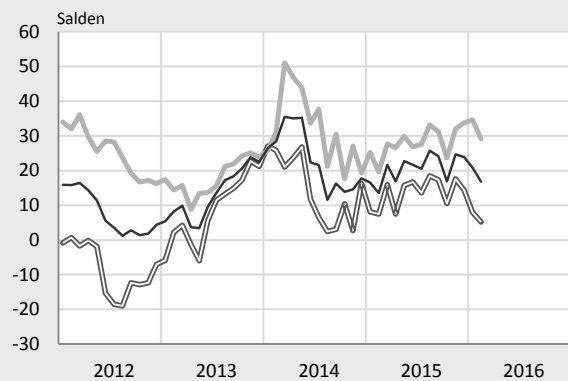
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen



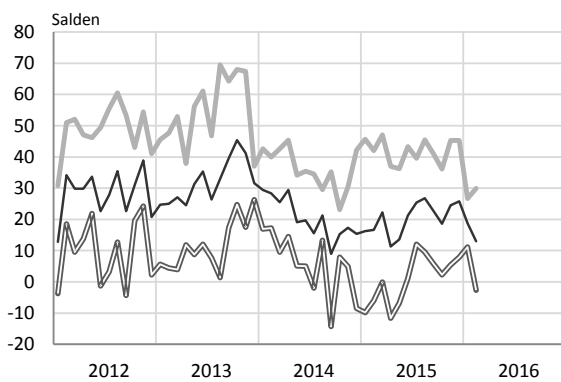
DV-Geräte, Elektronik und Optik



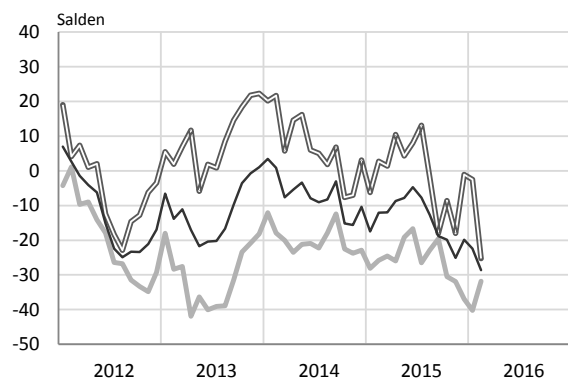
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren



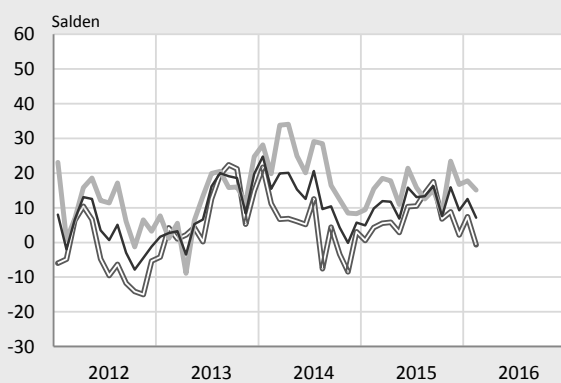
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen



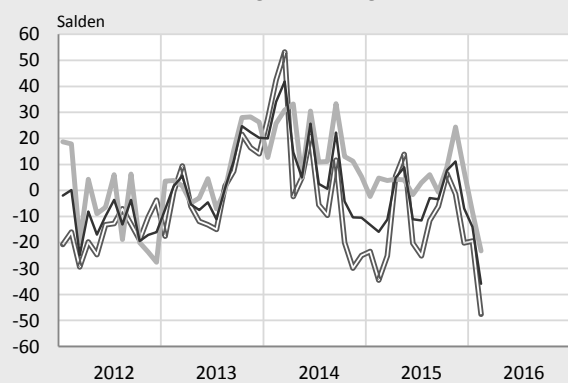
Metallerzeugung und -verarbeitung



Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden



Sonstiger Fahrzeugbau



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

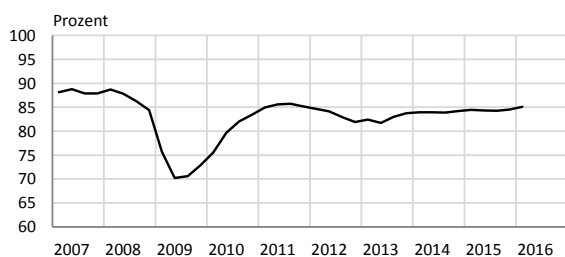
¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

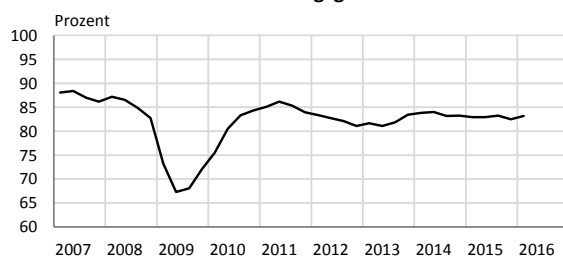
Kapazitätsauslastung¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe	82,4	81,7	83,0	83,7	83,9	83,9	83,9	84,2	84,5	84,3	84,2	84,5	85,1
Verarbeitendes Gewerbe*	83,1	82,3	83,5	84,4	84,8	84,8	84,7	85,0	85,0	84,9	84,8	84,8	85,6
Vorleistungsgüter	81,6	81,1	81,8	83,4	83,8	84,0	83,2	83,3	82,9	82,9	83,2	82,5	83,2
Investitionsgüter	85,0	83,9	85,7	85,9	85,9	86,3	86,8	86,9	87,4	87,3	86,5	87,6	88,5
Konsumgüter*	78,6	79,4	80,1	80,2	80,1	79,5	79,9	80,8	81,2	81,2	81,1	82,5	81,6
Gebrauchsgüter	78,7	80,4	80,9	81,5	83,0	82,0	82,4	83,7	84,1	84,2	86,1	86,7	84,2
Verbrauchsgüter*	78,5	79,3	80,0	79,8	79,5	79,1	79,5	80,1	80,6	80,7	80,1	81,6	81,0
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	74,4	75,0	77,6	75,7	73,9	74,3	74,9	75,2	77,1	76,7	76,6	79,9	77,9
Herstellung von Textilien	82,3	81,6	82,6	86,8	78,3	77,6	73,6	74,7	76,4	79,8	77,5	78,3	81,7
Herstellung von Bekleidung	86,1	93,4	92,2	91,8	91,7	89,4	91,6	91,8	94,0	91,1	92,9	92,0	92,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	89,5	89,1	78,6	87,6	87,1	88,2	89,2	87,0	87,8	85,6	86,4	86,7	86,3
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	78,2	77,2	79,4	80,5	77,3	82,8	77,4	76,5	79,1	81,1	83,5	83,7	84,0
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	87,8	87,4	87,0	85,8	88,5	88,2	88,2	88,9	88,6	87,0	89,3	87,4	86,9
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	81,1	79,9	78,7	82,4	84,0	83,7	84,9	84,4	82,2	82,8	82,9	80,2	81,0
Mineralölverarbeitung	84,1	82,4	84,0	88,1	87,5	88,0	80,3	87,4	87,4	89,9	87,7	81,3	89,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	83,4	83,2	82,2	84,5	85,0	84,6	83,6	83,8	83,3	82,8	83,0	82,4	83,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	79,7	77,8	80,0	81,1	81,6	81,8	81,4	80,0	80,2	80,2	79,5	80,8	81,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	79,0	78,0	80,1	81,1	83,0	81,6	79,8	80,0	78,3	80,9	80,3	79,7	81,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	82,7	83,5	82,0	87,8	87,3	86,1	84,8	85,5	85,3	86,5	86,5	82,8	81,8
Herstellung von Metallerzeugnissen	79,8	79,9	81,2	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,7	81,8	82,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83,9	83,4	85,1	85,6	85,5	86,8	86,9	86,9	87,3	86,0	84,9	86,6	83,2
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	80,0	80,2	80,8	81,7	81,9	81,9	82,2	83,3	83,4	81,6	84,1	83,2	84,3
Maschinenbau	85,6	83,7	84,1	84,8	85,2	84,1	85,0	84,6	84,5	84,3	84,0	84,5	84,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	85,0	84,7	88,3	88,2	87,8	90,2	89,7	90,1	91,6	91,8	90,3	92,0	94,5
Herstellung von Möbeln	82,1	81,2	81,8	82,4	82,0	81,0	80,9	81,4	82,5	84,2	84,4	84,6	86,0

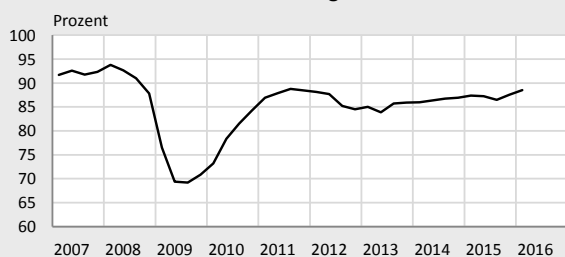
Verarbeitendes Gewerbe



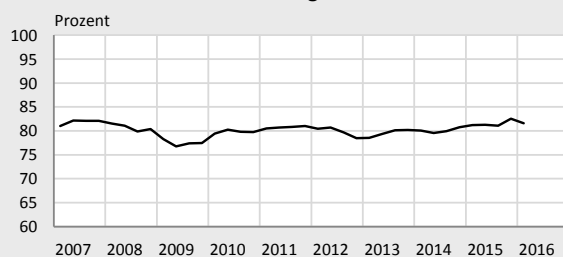
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

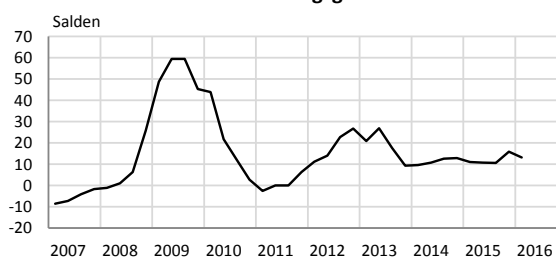
Beurteilung der Kapazitäten¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe	21,4	23,5	18,8	14,1	11,7	11,6	12,6	14,0	13,9	12,6	13,4	14,1	15,0
Verarbeitendes Gewerbe*	19,5	23,5	19,4	14,3	11,0	11,5	12,2	12,2	13,3	12,5	13,0	14,2	13,4
Vorleistungsgüter	20,9	26,9	17,6	9,2	9,5	10,7	12,6	12,9	10,9	10,7	10,5	15,8	13,1
Investitionsgüter	20,7	25,7	20,3	18,9	14,1	13,9	13,9	13,9	15,3	12,0	15,7	14,0	17,3
Konsumgüter*	18,0	16,5	15,1	11,1	9,4	11,7	12,6	17,2	14,6	16,8	16,3	11,3	12,7
Gebrauchsgüter	27,0	34,5	30,2	27,6	25,8	21,6	27,9	20,9	23,6	25,6	21,8	19,0	14,6
Verbrauchsgüter*	16,2	12,9	12,6	9,9	6,4	9,4	10,4	16,6	12,6	14,6	16,0	9,6	10,8
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	24,9	22,8	16,9	12,9	8,5	17,8	24,8	29,6	21,0	17,7	25,7	15,5	22,2
Herstellung von Textilien	34,0	23,7	25,4	20,6	18,4	23,7	29,4	30,1	33,8	31,0	23,1	32,9	-8,7
Herstellung von Bekleidung	18,9	8,8	3,0	1,6	7,8	12,9	6,5	8,4	2,4	6,8	15,4	12,2	1,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	6,7	12,7	18,6	16,0	1,0	10,4	13,3	8,4	18,1	7,1	-6,3	17,8	25,6
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	29,8	38,9	21,1	12,1	29,6	23,4	26,8	34,3	23,3	10,2	5,8	12,8	7,2
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	15,2	25,1	20,0	23,4	20,5	19,3	20,1	16,1	13,5	13,4	11,1	15,9	24,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	17,2	11,8	38,2	21,5	10,2	-1,6	-1,9	12,4	18,9	27,7	22,1	8,4	12,7
Mineralölverarbeitung	8,9	6,2	12,0	-1,9	11,7	6,7	-0,4	19,4	-0,7	8,4	17,0	22,4	29,9
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	13,1	17,8	11,0	6,4	8,0	5,8	7,8	12,9	8,6	10,8	14,6	11,8	6,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	16,5	23,9	14,3	6,3	3,5	4,4	8,9	14,7	9,1	5,4	10,8	9,5	7,4
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	25,2	30,0	16,0	22,7	9,3	7,4	21,6	23,5	23,6	24,6	18,2	16,5	16,0
Metallerzeugung und -bearbeitung	36,0	41,5	36,9	13,0	13,1	17,7	14,6	11,2	25,9	20,7	12,7	34,7	31,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	19,8	18,9	16,0	9,2	8,1	7,9	10,8	8,1	19,2	13,1	14,6	18,2	17,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	25,0	24,7	8,8	8,4	7,4	6,2	0,9	-14,4	-3,6	-3,0	4,0	8,7	8,3
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	20,9	25,2	24,6	14,4	13,5	14,6	13,7	13,5	10,5	8,3	3,7	14,2	9,0
Maschinenbau	20,4	27,4	22,7	22,1	18,8	16,6	16,6	20,7	22,1	17,5	28,7	24,6	23,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	24,4	26,4	22,1	16,3	14,6	13,6	16,2	14,4	9,0	7,7	6,7	6,6	14,0
Herstellung von Möbeln	23,1	38,8	30,5	35,3	30,3	26,1	36,2	32,2	30,4	28,6	25,7	15,3	21,5

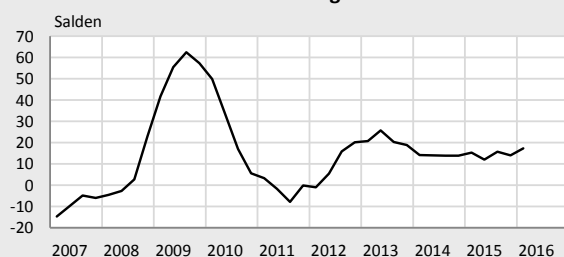
Verarbeitendes Gewerbe



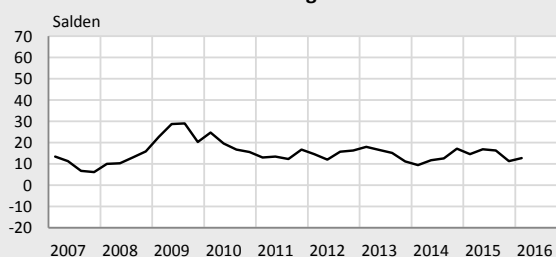
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

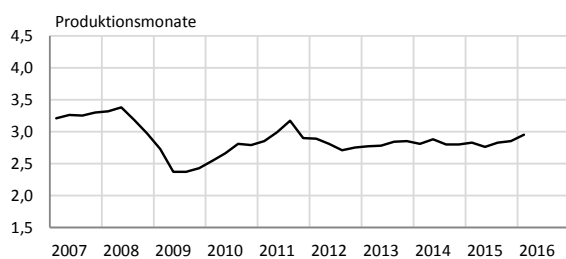
¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

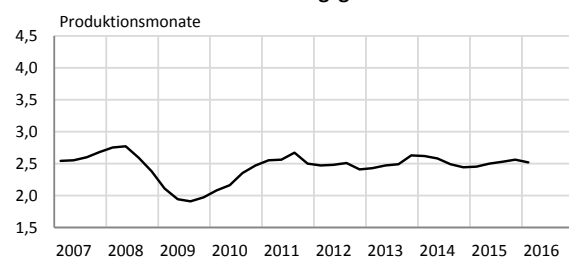
Reichweite der Auftragsbestände¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9
Vorleistungsgüter	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,5
Investitionsgüter	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3	3,4
Konsumgüter*	2,4	2,5	2,6	2,6	2,4	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1
Gebrauchsgüter	1,9	2,0	2,1	2,4	2,0	2,4	2,1	2,3	2,5	2,3	2,4	2,1	2,5
Verbrauchsgüter*	2,5	2,5	2,7	2,7	2,5	2,5	2,7	2,6	2,8	2,8	2,7	2,6	3,2
Herstellung von Textilien	3,1	3,1	3,1	3,1	3,2	2,1	2,1	2,5	1,8	2,3	1,9	1,3	3,7
Herstellung von Bekleidung	4,0	4,1	3,7	3,2	3,2	3,5	3,6	3,2	4,0	3,2	3,0	3,9	3,9
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,4	3,5	4,7	4,1
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,6	3,1	3,3	3,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,2	1,1	1,5	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,1	1,0
Mineralölverarbeitung	1,4	1,4	0,9	1,1	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0	1,1	1,1	1,3
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,0	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,1
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,7	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,5	2,2	2,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9	2,6	2,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,1	3,2	3,2	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,6	2,7	2,7
Maschinenbau	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	4,0	3,8	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,5	2,7	2,8	2,7	2,6	2,8	2,5	2,7	2,6	2,5	2,8	2,9	3,3
Herstellung von Möbeln	1,7	1,7	1,8	2,1	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8

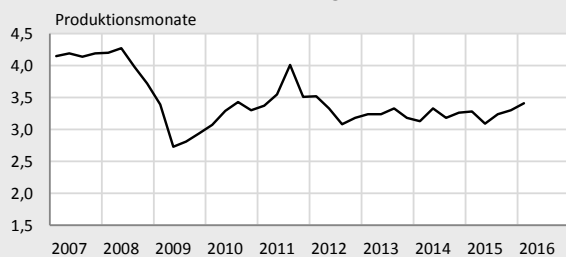
Verarbeitendes Gewerbe



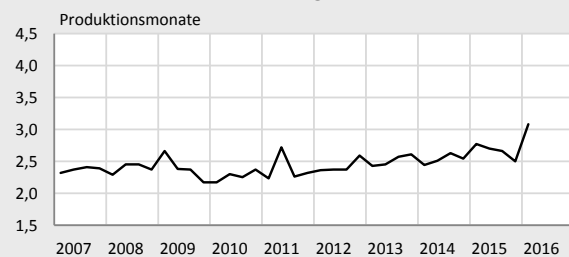
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter*

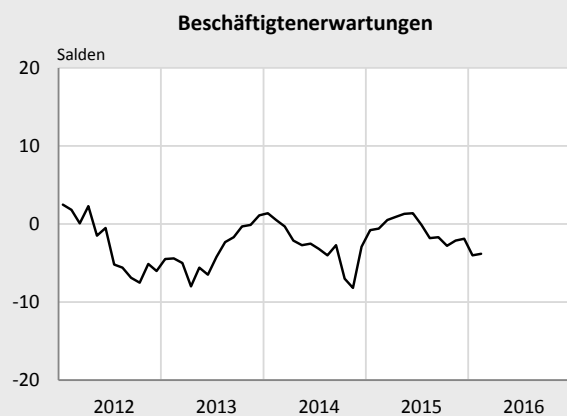
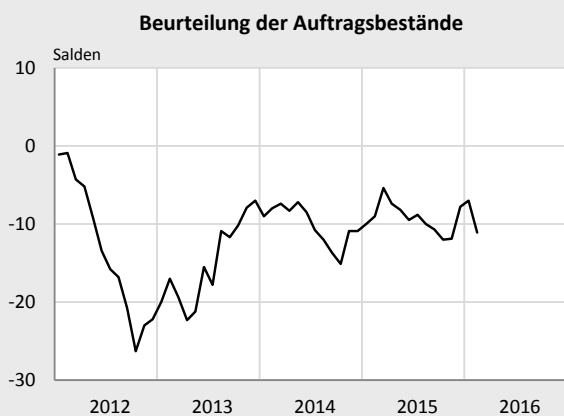
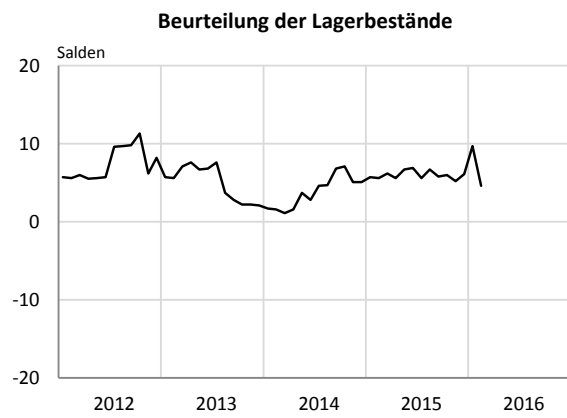
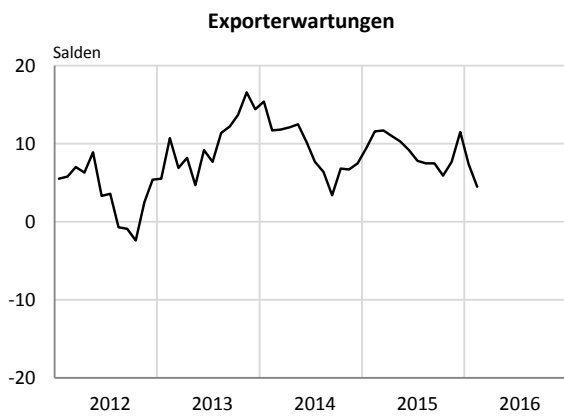
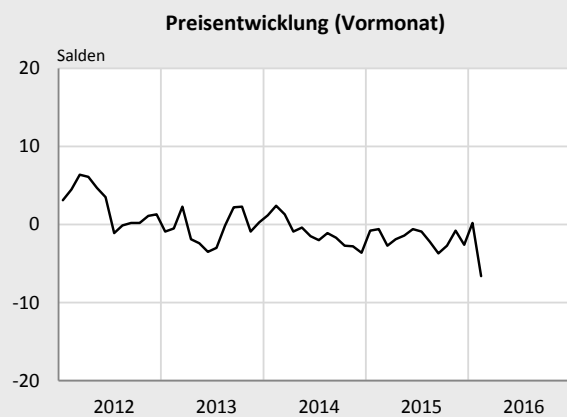
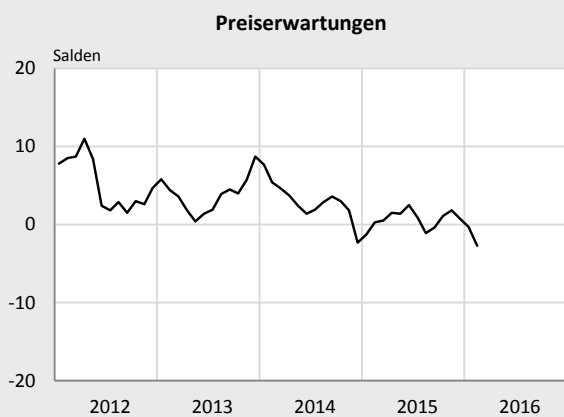
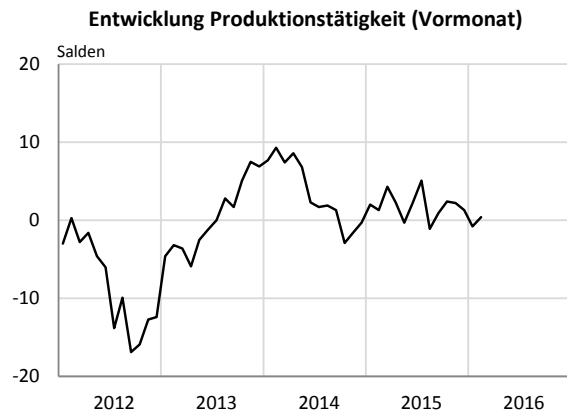
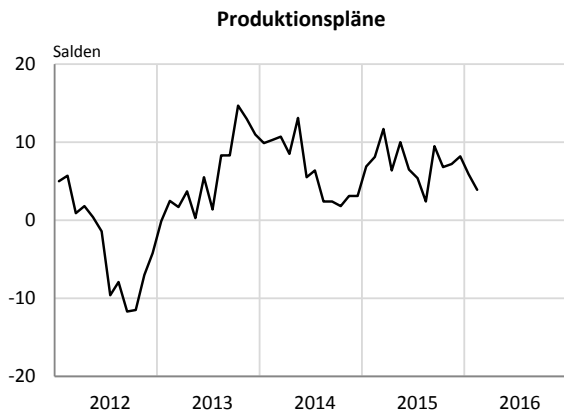


* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

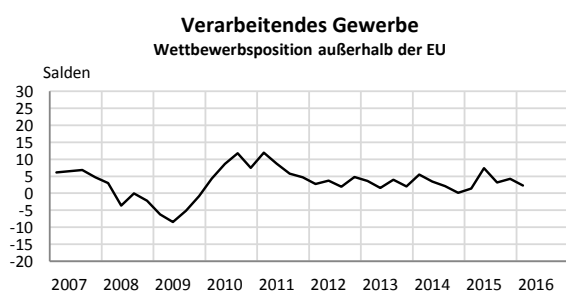
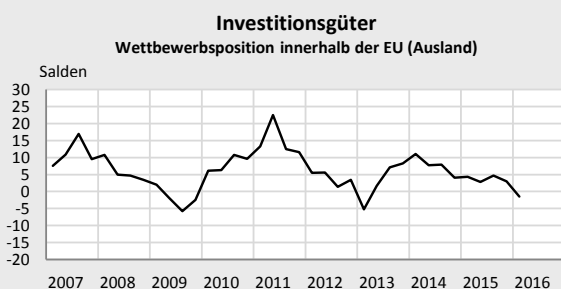
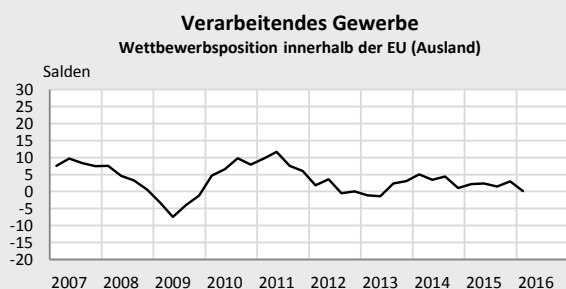
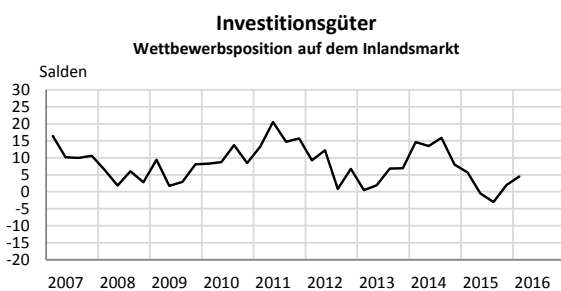
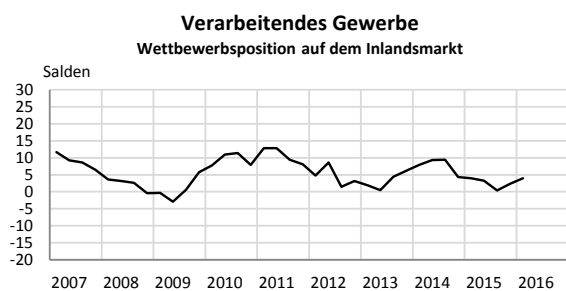


¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹

	Q1/13	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16
Verarbeitendes Gewerbe													
Inlandsmarkt	1,9	0,5	4,4	6,2	7,9	9,3	9,4	4,3	4,0	3,3	0,4	2,4	4,0
innerhalb der EU (Ausland)	-1,1	-1,4	2,4	3,1	5,0	3,4	4,4	1,0	2,1	2,4	1,4	3,0	0,2
außerhalb der EU	3,6	1,6	4,0	2,0	5,5	3,5	2,1	0,1	1,4	7,4	3,1	4,2	2,3
Vorleistungsgüter													
Inlandsmarkt	2,1	-0,3	2,8	6,6	2,9	5,9	5,6	1,6	4,0	2,9	3,4	1,7	4,0
innerhalb der EU (Ausland)	-0,8	-4,1	-3,8	-2,2	0,2	0,7	1,2	0,8	-0,7	-0,3	0,2	0,8	0,2
außerhalb der EU	-2,1	-3,0	-2,0	-2,7	-4,4	-3,0	-0,1	1,5	4,5	5,0	5,8	-2,4	1,5
Investitionsgüter													
Inlandsmarkt	0,5	1,9	6,8	6,9	14,6	13,5	15,9	8,0	5,6	-0,6	-3,0	2,0	4,5
innerhalb der EU (Ausland)	-5,2	1,6	7,1	8,2	11,1	7,7	7,9	4,0	4,4	2,8	4,7	3,0	-1,5
außerhalb der EU	4,3	0,3	9,4	3,8	14,5	10,2	4,6	-3,4	-2,4	10,2	0,4	6,8	0,6
Gebrauchsgüter													
Inlandsmarkt	1,9	-1,1	5,6	4,8	9,6	11,7	-3,2	6,1	11,5	14,5	9,0	19,2	9,3
innerhalb der EU (Ausland)	-0,6	-4,9	1,4	5,1	5,3	7,2	-2,3	-2,2	6,1	8,2	3,0	11,6	7,0
außerhalb der EU	1,9	9,1	8,7	-1,6	9,8	6,9	1,2	5,2	11,7	6,8	2,3	13,2	2,6
Verbrauchsgüter*													
Inlandsmarkt	4,6	0,6	6,5	6,3	5,7	0,6	3,6	4,0	-0,3	8,9	-1,5	-0,1	-2,3
innerhalb der EU (Ausland)	7,5	-1,4	3,5	3,5	-0,6	0,6	1,5	-3,4	3,5	4,4	-5,5	2,7	-1,6
außerhalb der EU	12,4	10,4	9,4	7,7	2,8	2,0	5,6	3,5	5,1	7,9	2,6	6,4	5,2



* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Ausgezeichnete Geschäftslage

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Februar wieder etwas verbessert. Die gegenwärtige Geschäftslage wurde zwar spürbar günstiger beurteilt und der entsprechende Umfragewert kletterte auf ein neues Rekordhoch. Gleichzeitig blickten die befragten Firmen allerdings zum vierten Mal in Folge weniger optimistisch in die nahe Zukunft. Die Maschinenkapazitäten waren zu 76,5% ausgelastet und damit intensiver als im Vorjahr (74,0%). Von den Befragungsteilnehmern meldeten 58% Behinderungen bei der Bautätigkeit. 43% nannten Witterungseinflüsse als Ursache (Februar 2015: 51%); Auftragsmangel machte mehr als einem Fünftel der befragten Bauunternehmen zu schaffen (Februar 2015: 26%). Im Durchschnitt der Bausparten verkürzte sich die Reichweite der Auftragsreserven auf 2,9 Monate und blieb damit über dem Vorjahreswert von 2,8 Monaten. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise erneut häufiger angehoben werden als zuletzt. Die Preiserhöhungsspielräume dürften sich in den kommenden drei Monaten aber nicht mehr wesentlich vergrößern. Für die nahe Zukunft erwarteten die befragten Firmen weiter eine Zunahme der Beschäftigtenzahl.

Im Februar wurden zwei Sonderfragen gestellt. Die befragten Firmen gaben an, dass von ihrem Vorjahresumsatz durchschnittlich ein Viertel auf Subunternehmerleistungen entfiel. Davon wurden fast 46% von Firmen des Bauhauptgewerbes und 22% von Ausbaufirmen erbracht. Für rund 20% der weitervergebenen Arbeiten zeichneten sich zudem Transportunternehmen verantwortlich. Die verbleibenden knapp 13% gingen auf Unternehmen anderer Wirtschaftszweige zurück. Ausländische Subunternehmer erbrachten insgesamt 4% der weitergereichten Arbeiten. Die andere Sonderfrage hatte den Wirkungsbereich der Bauunternehmen zum Inhalt. So entfielen nach Firmenangaben 41% des Vorjahresumsatzes auf Baustellen im eigenen Stadt- oder Landkreis. Weitere 36% der Arbeiten wurden in anderen Landkreisen des eigenen Bundeslandes, 21% in anderen Bundesländern sowie 1% im Ausland durchgeführt.

II.

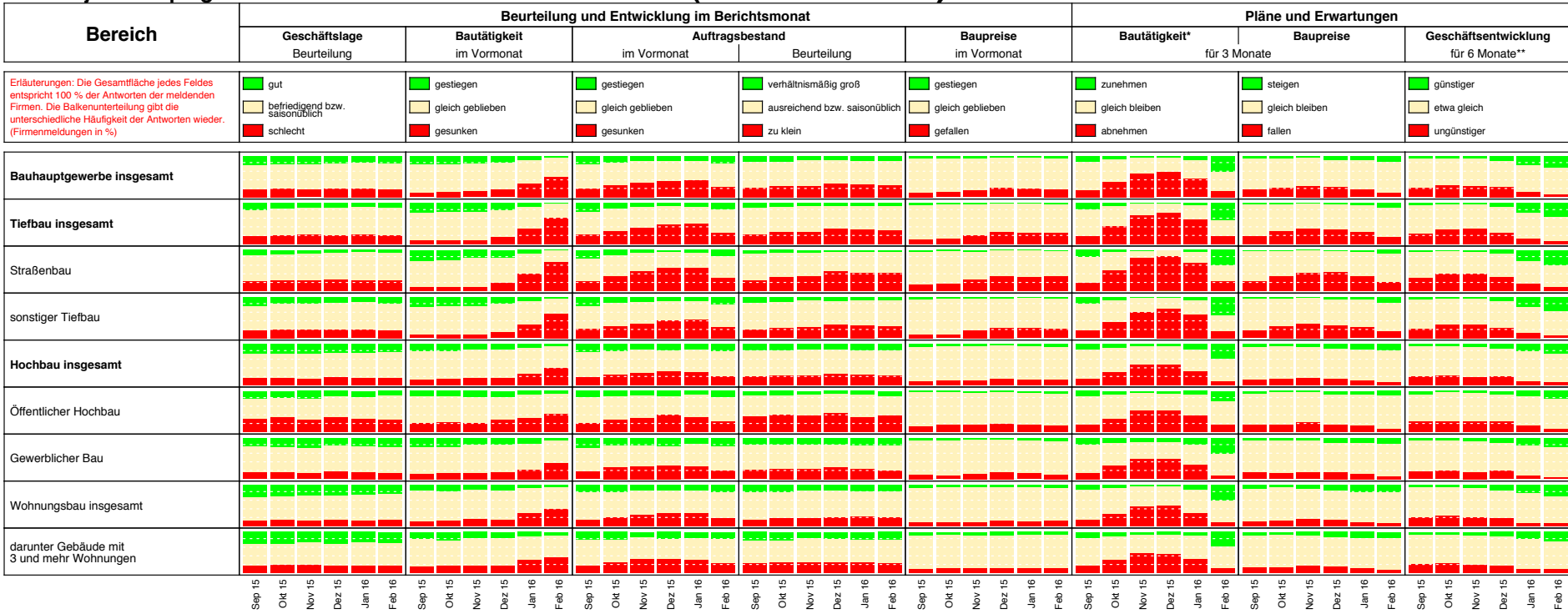
Im **Hochbau** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gestiegen. Während die momentane Geschäftslage inzwischen so positiv bewertet wurde wie noch nie, hat die Skepsis hinsichtlich des Geschäftsverlaufs in den kommenden Monaten abermals zugenommen. Dabei fiel die Lageeinschätzung lediglich in der Teilsparte *gewerblicher Hochbau* günstiger aus und die Geschäftsperspektiven verbesserten sich einzig im *öffentlichen Hochbau*. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg im Hochbau um einen Prozentpunkt auf 76,0% und übertraf damit den Vorjahreswert um mehr als 2 Prozentpunkte. Die Hälfte der Testteilnehmer meldete Behinderungen bei der Ausführung ihrer Ge-

schäftstätigkeit. Rund ein Drittel gab ungünstige Witterungseinflüsse als Ursache hierfür an (Februar 2015: 40%), wobei im *Wohnungsbau* überdurchschnittlich häufig darüber berichtet wurde. Über Auftragsmangel klagten 17% der Befragten (Februar 2015: 22%). Im gewerblichen Hochbau sowie im Wohnungsbau verkürzte sich die Reichweite der Auftragsbestände im Februar um jeweils 0,3 Monate auf 3,2 bzw. 2,8 Monate. Im öffentlichen Hochbau sank der Umfragewert für die Auftragsreserven nach dem im Januar verzeichneten erheblichen Anstieg fast wieder auf das Niveau von Dezember. Im Durchschnitt der Hochbausparten reduzierten sich die Auftragsreserven um 0,3 auf 2,9 Monate und lag somit geringfügig über dem Vorjahresniveau. Den Firmenmeldungen zufolge konnten die Preise abermals öfter angehoben werden. Für die nächsten Monate rechneten die Hochbauunternehmen ähnlich häufig mit Preiserhöhungen.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima wieder aufgehellt. Während sich die Geschäftslage – insbesondere im *sonstigen Tiefbau* – erheblich verbesserte und ein gesamtdeutsches Allzeithoch erreichte, schätzten die befragten Tiefbauunternehmen ihre Perspektiven bezüglich der kommenden sechs Monate weniger zuversichtlich ein als im Vormonat. Nahezu 70% der Befragungsteilnehmer berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit; 56% wegen ungünstiger Witterungseinflüsse (Februar 2015: 67%) und mehr als ein Viertel aufgrund einer unbefriedigenden Auftragslage (Februar 2015: 32%). Die Auftragspolster stagnierten im *Straßenbau* bei 2,5 Monaten und verkleinerten sich im sonstigen Tiefbau geringfügig auf 3,0 Monate. Im Tiefbau insgesamt reichte der Auftragsbestand für 2,8 Produktionsmonate (Februar 2015: 2,7 Monate). Die Umfrageergebnisse weisen auf Preisanhebungen seitens der Tiefbauunternehmen hin; in der Teilsparte Straßenbau konnten aber nur sehr vereinzelt Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Für die kommenden Monate rechneten die Tiefbauunternehmen spartenübergreifend mit größeren Preiserhöhungsspielräumen.

L.D.



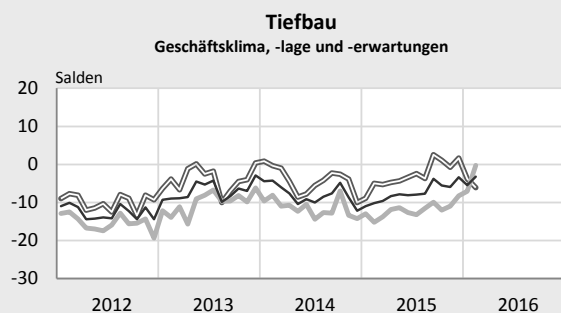
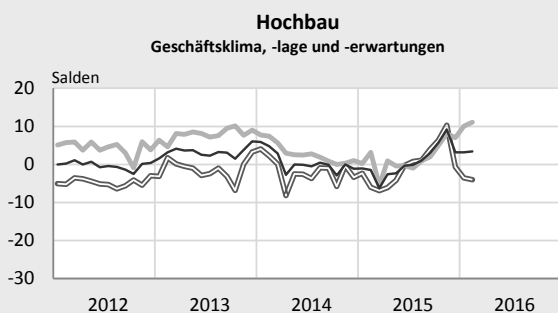
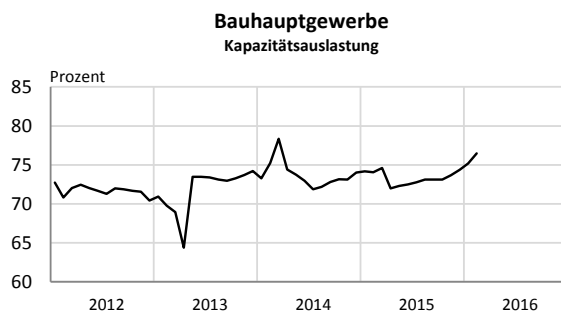
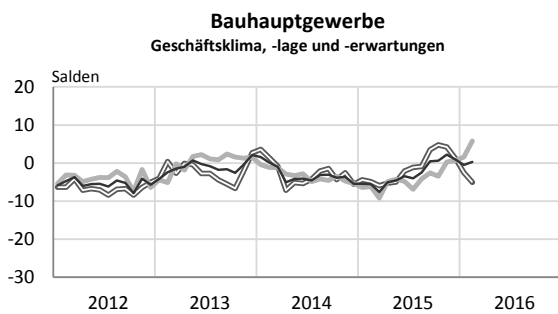
* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

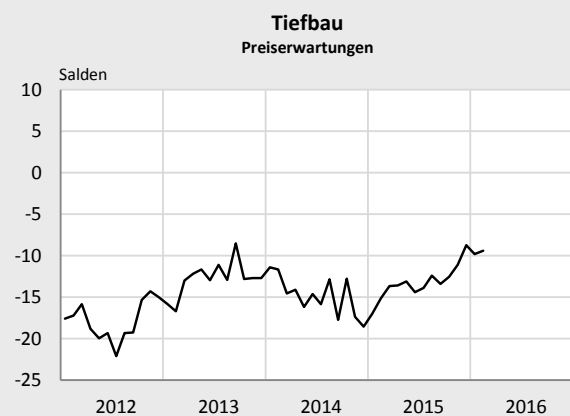
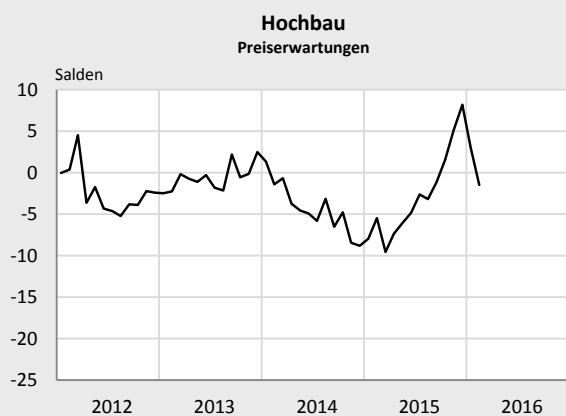
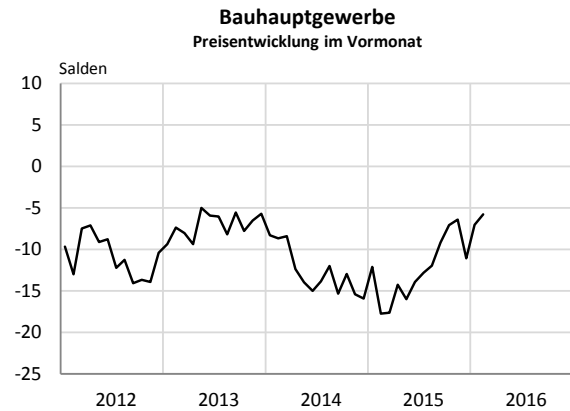
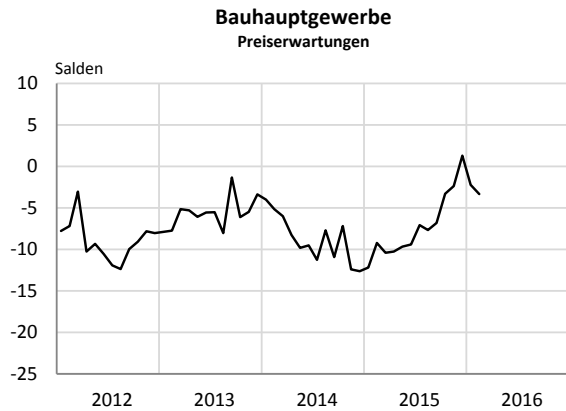
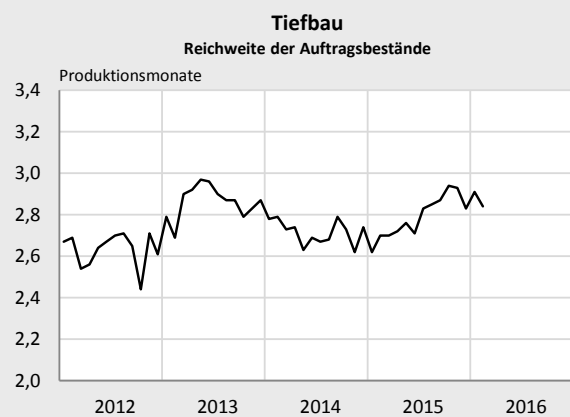
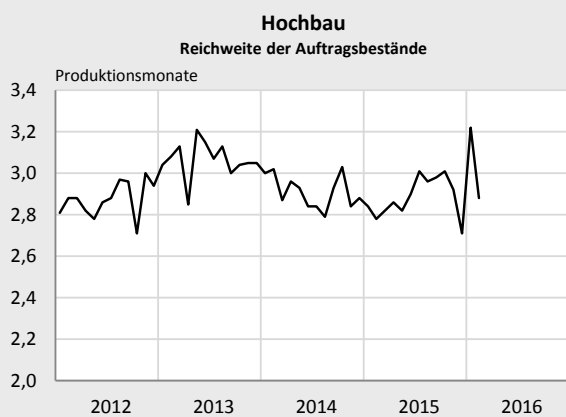
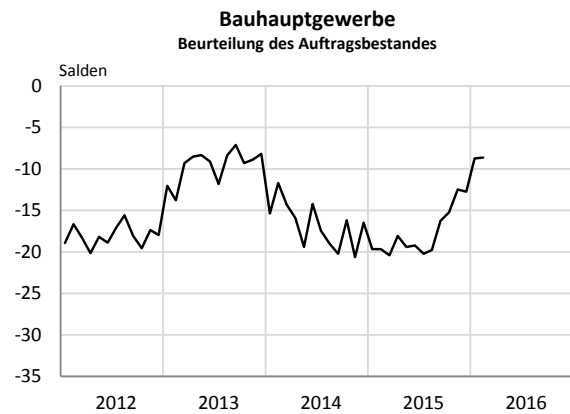
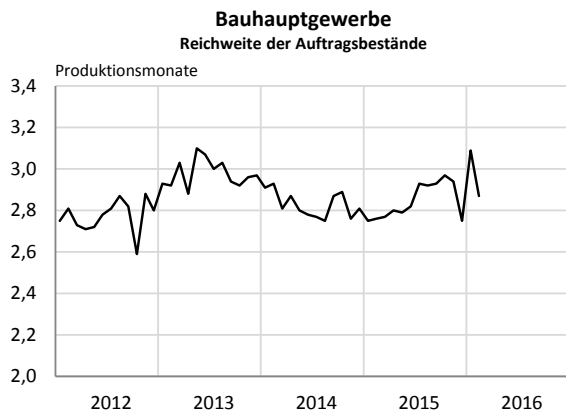
	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16
Bauhauptgewerbe													
Geschäftsklima	-5,5	-7,6	-5,1	-4,6	-3,5	-4,0	-2,5	0,4	0,6	2,2	0,9	-0,5	0,3
Geschäftslage	-6,2	-9,2	-4,9	-4,3	-4,8	-6,9	-4,2	-2,6	-3,5	0,3	0,6	1,6	5,8
Geschäftserwartungen	-4,9	-6,0	-5,3	-5,0	-2,1	-1,1	-0,9	3,5	4,7	4,2	1,3	-2,5	-5,0
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	3,1	2,9
Beurteilung Auftragsbestand	-19,7	-20,4	-18,1	-19,4	-19,2	-20,2	-19,8	-16,2	-15,2	-12,5	-12,7	-8,7	-8,6
Kapazitätsauslastung	74,0	74,6	72,0	72,3	72,5	72,8	73,1	73,1	73,1	73,7	74,4	75,2	76,5
Preisentwicklung im Vormonat	-17,7	-17,6	-14,3	-16,0	-13,9	-12,8	-11,9	-9,2	-7,1	-6,4	-11,1	-7,0	-5,8
Preiserwartungen	-9,2	-10,4	-10,2	-9,7	-9,4	-7,1	-7,7	-6,8	-3,3	-2,4	1,3	-2,2	-3,3
Hochbau													
Geschäftsklima	-1,5	-6,3	-2,6	-2,3	-0,3	-0,1	1,0	3,0	5,6	9,2	3,1	3,1	3,4
Geschäftslage	3,2	-5,6	1,0	-0,4	-0,3	-1,0	0,9	2,0	4,9	8,1	7,0	10,0	11,1
Geschäftserwartungen	-6,0	-6,9	-6,1	-4,2	-0,3	0,7	1,1	4,0	6,3	10,3	-0,7	-3,5	-4,0
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	2,7	3,2	2,9
Beurteilung Auftragsbestand	-14,2	-15,2	-12,8	-15,2	-12,7	-13,9	-14,0	-10,5	-9,5	-7,4	-6,9	-2,9	-2,4
Kapazitätsauslastung	73,7	74,0	73,4	73,0	73,3	73,5	74,0	73,8	73,4	74,5	74,8	75,0	76,0
Preisentwicklung im Vormonat	-11,6	-15,4	-11,4	-13,2	-10,1	-11,0	-10,2	-6,0	-3,0	-1,6	-5,1	-2,5	-1,9
Preiserwartungen	-5,5	-9,5	-7,4	-6,1	-4,8	-2,6	-3,2	-1,1	1,6	5,2	8,2	3,1	-1,5
Tiefbau													
Geschäftsklima	-10,1	-9,6	-8,3	-7,9	-8,1	-7,9	-7,7	-3,8	-5,5	-5,9	-3,3	-5,4	-3,2
Geschäftslage	-15,2	-13,8	-11,8	-11,3	-12,7	-13,2	-11,6	-10,0	-12,0	-11,0	-8,2	-7,1	-0,3
Geschäftserwartungen	-4,9	-5,3	-4,8	-4,3	-3,4	-2,4	-3,7	2,5	1,1	-0,7	1,7	-3,8	-6,1
Auftragsbestand in Monaten	2,7	2,7	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,9	2,8
Beurteilung Auftragsbestand	-26,5	-27,3	-24,4	-27,0	-28,2	-26,5	-26,2	-22,3	-20,9	-19,0	-20,4	-17,2	-17,5
Kapazitätsauslastung	73,2	73,3	71,0	72,1	72,4	72,7	72,5	72,6	73,2	72,9	73,2	74,2	75,6
Preisentwicklung im Vormonat	-26,2	-21,1	-19,1	-18,5	-18,8	-16,1	-14,9	-14,2	-12,1	-14,7	-15,8	-15,6	-14,3
Preiserwartungen	-15,1	-13,7	-13,6	-13,1	-14,4	-13,9	-12,4	-13,4	-12,5	-11,1	-8,7	-9,8	-9,4



— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Großhandel: Eingetrübtes Geschäftsklima

I.

Der Geschäftsklimaindikator des Großhandels hat im Februar nachgegeben. Die aktuelle Geschäftslage wurde bei schwindender Nachfrage weniger günstig beurteilt als zuletzt. Die Erwartungen für die kommenden Monate blieben unverändert und hielten sich damit weiterhin deutlich über dem langfristigen Mittelwert. Bei der Ordervergabe zeigten die Großhändler weiterhin Zurückhaltung, jedoch weniger häufig als im Vormonat. Personaleinstellungen waren nur noch selten vorgesehen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** gab der Geschäftsklimaindikator nach, da vor allem die Geschäftserwartungen wieder weniger optimistisch beurteilt wurden. Die Teilnehmer berichteten deutlich häufiger von rückläufigen Umsätzen. Der Wert sank zum ersten Mal seit Juni 2015 wieder in den negativen Bereich. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* hat sich das Geschäftsklima minimal verschlechtert. Die aktuelle Geschäftslage wurde bei rückläufiger Nachfrage zurückhaltender bewertet als zuletzt. Die Geschäftsaussichten verbesserten sich hingegen leicht. Die Firmen berichteten häufiger von gesunkenen Verkaufspreisen und erwarteten keine Trendumkehr. Im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* stieg der Geschäftsklimaindikator leicht. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Aussichten für die kommenden Monate wurden günstiger bewertet als zuletzt. Dennoch dürfte die Beschäftigtenzahl weiter sinken. Der Geschäftsklimaindikator im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* sank zum dritten Mal in Folge. Geschäftslage und Geschäftsaussichten wurden weniger positiv bewertet als zuletzt. Die Einschätzungen blieben jedoch auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Im *Chemiegroßhandel* klarte das Geschäftsklima zum dritten Mal in Folge auf. Die befragten Firmen äußerten sich deutlich positiver zu ihrer derzeitigen Geschäftslage als zuletzt. Sie rechneten jedoch nicht damit, dass die positive Entwicklung in den kommenden Monaten anhält. Bei der Ordervergabe war daher wieder mehr Zurückhaltung geplant. In den baunahen Großhandelssparten verschlechterte sich das Geschäftsklima. Die befragten Unternehmen im *Elektrogroßhandel* waren bei schleppender Nachfrage weitaus weniger zufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf als im Vormonat. Die negativen Meldungen zu den Erwartungen für die kommenden Monate nahmen zu. Dennoch beinhalteten die Planungen für die nächsten Monate eine Ausweitung der Bestellungen und eine Zunahme der Beschäftigtenzahl. Auch im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* berichteten die Großhändler von einer Abschwächung des Geschäftsverlaufs. Für die kommenden Monate wurde keine wesentliche Verbesserung erwartet. Die Orderpläne kündigten Einschnitte an. Nach einem enttäuschenden Geschäftsverlauf im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* wurden die optimistischen Erwartungen des Vormonats von Pessimismus abgelöst. Der Geschäftsklimaindikator drehte wieder in den negativen Bereich und unterschritt seinen langjährigen Mittelwert.

III.

Das Geschäftsklima im Großhandel mit **Konsumgütern** trübte sich ein. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die

Aussichten für die kommenden Monate wurden nicht mehr ganz so günstig beurteilt wie in den vorangegangenen Monaten. Die Lagerbestände stiegen an und die Händler planten, die Bestellmengen seltener zu erhöhen. Auch bei der Beschäftigtenzahl war kaum mit einem Anstieg zu rechnen. Im Großhandel mit **Gebrauchsgütern** nahm der Optimismus insgesamt wieder zu. Obwohl die Händler seltener von Umsatzsteigerungen berichteten, blickten sie so zuversichtlich in die nahe Zukunft wie seit April 2014 nicht mehr. Dementsprechend planten die Unternehmen, die Bestelltätigkeit in den nächsten Monaten auszuweiten und Personal einzustellen. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* berichteten die Befragungsteilnehmer von einem weniger positiven Geschäftsverlauf, da die Nachfrage einbrach. Die Händler zeigten sich jedoch optimistischer als im Vormonat und rechneten mit Neueinstellungen. Auch im Bereich *Unterhaltungselektronik* wurden merkliche Umsatzeinbußen notiert. Dennoch waren die Händler auch hier äußerst zuversichtlich und erwarteten eine vorwiegend positive Geschäftsentwicklung in der ersten Jahreshälfte. Nach einem sprunghaften Anstieg des Geschäftsklimaindiktors im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* fiel der Wert im Februar wieder, blieb aber auf hohem Niveau. Die befragten Händler waren überaus zufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf. Der Optimismus gab im Vergleich zum Vormonatshoch spürbar nach, hielt sich jedoch weit über dem langfristigen Mittelwert.

Das Geschäftsklima im Großhandel mit **Verbrauchsgütern** trübte sich ein. Die Unternehmen bewerteten den aktuellen Geschäftsverlauf günstiger als im Vormonat, rechneten jedoch mit einer zukünftigen Verschlechterung der Gesamtsituation. Sie beabsichtigten, die Verkaufspreise wieder anzuheben, und gingen von einer negativen Beschäftigtenentwicklung aus. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* sank der Klimaindikator, blieb jedoch auf einem vergleichsweise hohen Niveau. Die Großhändler waren weniger zufrieden mit ihrem Geschäftsverlauf als im Vormonat, erwarteten jedoch weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung. Bei der Personalentwicklung waren per saldo mehrheitlich Einschränkungen vorgesehen. Zum ersten Mal seit August 2014 rutschte der Wert in den negativen Bereich und liegt nun unter dem langfristigen Mittelwert. Angetrieben von verbesserten Geschäftserwartungen drehte der Geschäftsklimaindikator im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* wieder in den positiven Bereich. Die Händler berichteten von einer stagnierenden Nachfrage und planten, die Bestellungen zu drosseln. Auch die Personalentwicklung dürfte rückläufig sein. Die *Bekleidungs-großhändler* meldeten düstere Aussichten. Im Vormonat war der Geschäftsklimaindikator in den negativen Bereich gedreht, nun fiel der Wert abermals stark ab. Bestell- und Personalpläne waren weiterhin rückläufig.

Im **Nahrungs- und Genussmittelbereich** trübte sich das Geschäftsklima beträchtlich ein. Die Zufriedenheit mit dem aktuellen Geschäftsverlauf ließ erheblich nach. Die befragten Großhändler erwarteten auch keine wesentliche Besserung. Die Verkaufspreise gaben nach. Da die Warenbestände weitgehend geräumt waren, planten die Händler, ihre Bestellungen auszuweiten, wenn auch weniger häufig als zuletzt.

S.R.

ifo Konjunkturpiegel

für den Großhandel (Deutschland)

Februar 2016 **HAWGHZ**

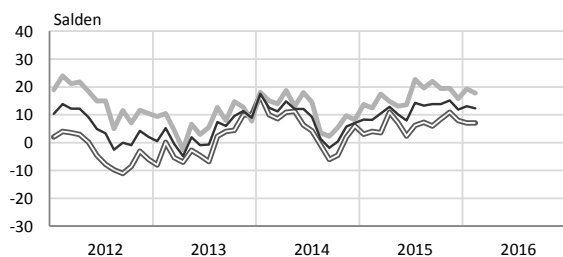
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ gut ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ schlecht </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ höher ■ etwa gleich ■ geringer </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zu klein ■ befriedigend (saisonüblich) ■ zu groß </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöht ■ unverändert ■ gesenkt </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ steigen ■ etwa gleich bleiben ■ fallen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ erhöhen ■ nicht verändert ■ verringern </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ zunehmen ■ etwa gleich bleiben ■ abnehmen </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> ■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger </div>
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)								
GH-Kfz								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)								
Bekleidung und Schuhe								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse								
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

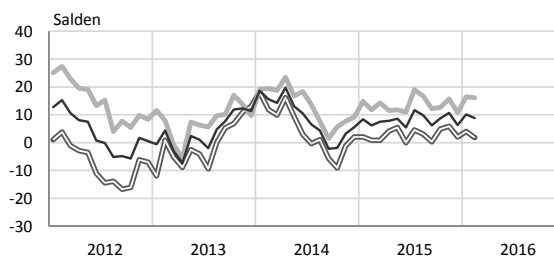
Ergebnisse Konjunkturtest¹

	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16
Großhandel													
Geschäftsklima	8,2	10,4	12,9	10,1	7,9	14,3	13,3	13,9	13,9	15,2	11,9	13,1	12,3
Geschäftslage	12,4	17,5	14,8	13,0	13,7	22,7	19,6	22,0	19,4	19,6	15,8	19,3	17,7
Geschäftserwartungen	4,0	3,6	10,9	7,2	2,3	6,2	7,2	6,0	8,5	10,9	8,0	7,0	7,0
Lagerbeurteilung	13,8	14,2	14,5	17,2	16,3	13,1	11,6	12,3	15,1	13,2	12,9	13,8	12,8
Preiserwartungen	17,1	20,3	23,9	19,5	15,1	15,4	5,7	7,8	11,2	12,0	10,3	3,6	6,1
Vorprodukte u. Investitionsgüter													
Geschäftsklima	6,2	7,5	7,8	8,6	5,4	11,6	9,7	6,1	8,7	10,7	6,4	10,2	8,9
Geschäftslage	11,8	14,3	11,6	11,8	11,0	18,9	16,7	12,2	12,7	15,6	10,8	16,5	16,1
Geschäftserwartungen	0,8	0,9	4,1	5,4	0,0	4,6	3,0	0,3	4,9	5,9	2,0	4,1	1,8
Lagerbeurteilung	14,5	14,3	12,6	16,0	17,0	12,9	11,8	14,1	18,8	14,4	14,1	16,4	11,5
Preiserwartungen	12,0	15,1	19,3	14,8	9,2	8,5	4,7	-0,3	0,7	4,1	1,0	-6,1	-5,0
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	13,8	14,8	20,0	21,1	13,9	16,8	24,3	20,7	30,2	28,6	28,9	19,9	24,7
Geschäftslage	12,4	21,5	16,1	19,0	13,9	23,7	30,6	29,3	36,3	31,6	35,3	26,7	21,2
Geschäftserwartungen	15,2	8,2	23,9	23,2	13,8	10,2	18,2	12,5	24,2	25,7	22,7	13,3	28,2
Lagerbeurteilung	7,1	14,3	17,3	22,6	20,7	22,4	9,5	14,4	15,3	9,4	10,5	22,6	23,1
Preiserwartungen	27,2	36,2	35,3	26,2	23,9	25,0	19,2	12,2	20,9	18,7	14,2	5,1	3,2
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	10,5	15,2	13,2	9,3	9,1	9,7	6,9	9,7	9,8	11,1	7,5	9,3	7,8
Geschäftslage	17,1	22,1	12,5	14,6	12,9	21,8	11,2	17,4	14,2	9,9	12,0	13,8	15,7
Geschäftserwartungen	4,2	8,5	13,9	4,1	5,4	-1,8	2,7	2,3	5,6	12,2	3,0	4,8	0,2
Lagerbeurteilung	14,9	13,1	16,8	14,1	12,4	10,0	9,6	9,1	11,2	12,2	14,3	9,3	11,9
Preiserwartungen	22,2	23,9	27,0	27,8	17,0	15,7	4,4	10,3	7,9	14,3	10,4	-1,1	10,2
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	8,7	5,5	22,3	10,6	7,4	20,8	29,1	29,7	23,2	20,5	22,2	20,7	13,3
Geschäftslage	7,5	9,6	26,5	17,1	15,9	25,7	37,5	39,2	30,1	28,9	25,2	28,6	18,8
Geschäftserwartungen	9,8	1,5	18,2	4,3	-0,8	16,0	21,1	20,6	16,4	12,4	19,2	13,0	7,9
Lagerbeurteilung	14,1	16,0	12,9	16,9	14,9	11,2	13,0	6,3	6,1	11,8	8,3	12,7	8,2
Preiserwartungen	15,1	16,8	23,1	13,7	18,6	18,7	6,2	22,0	25,0	24,8	27,5	25,5	25,1

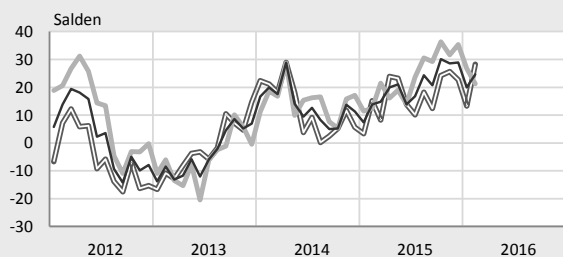
Großhandel
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



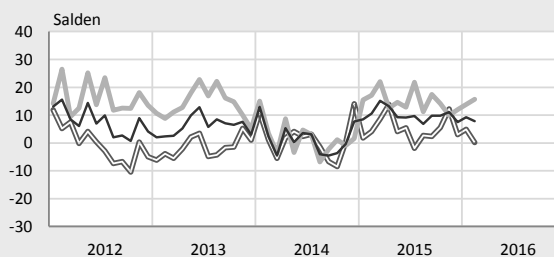
Vorprodukte und Investitionsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Gebrauchsgüter
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



Verbrauchsgüter*
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

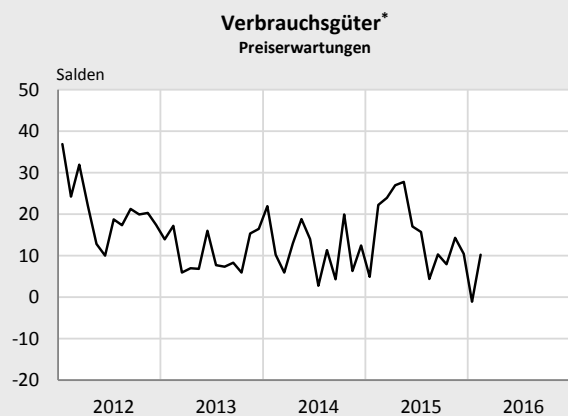
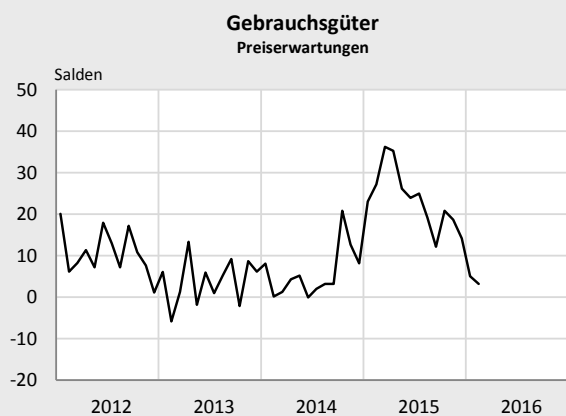
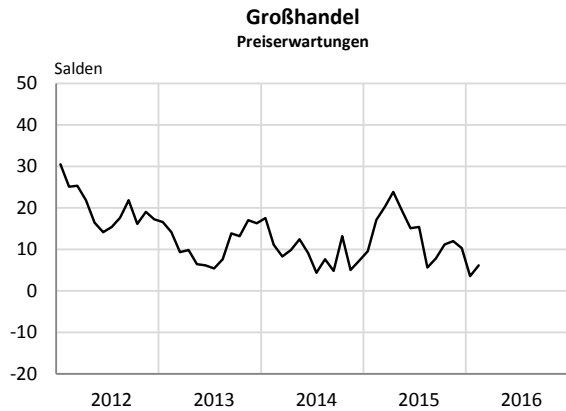
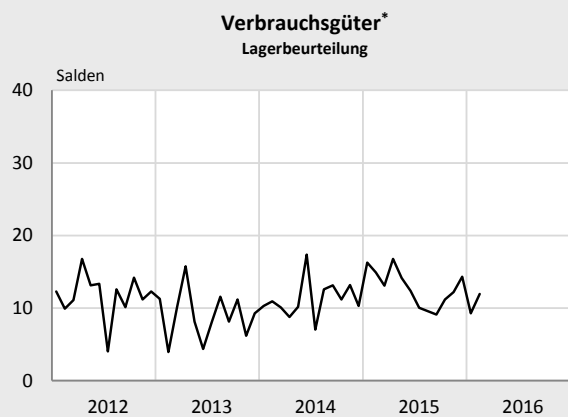
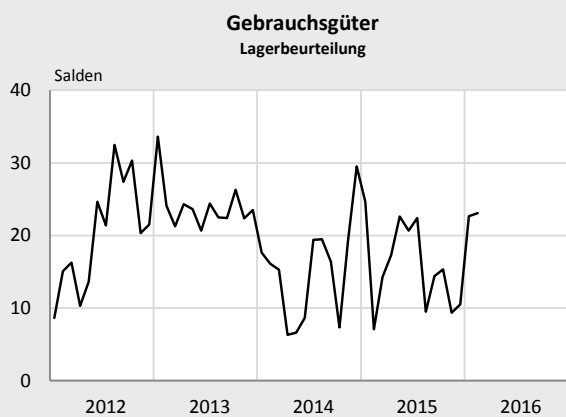
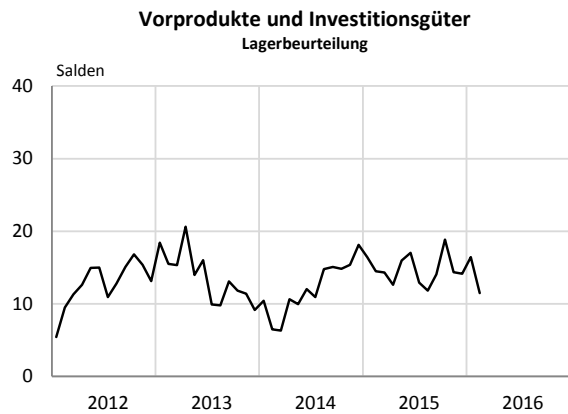
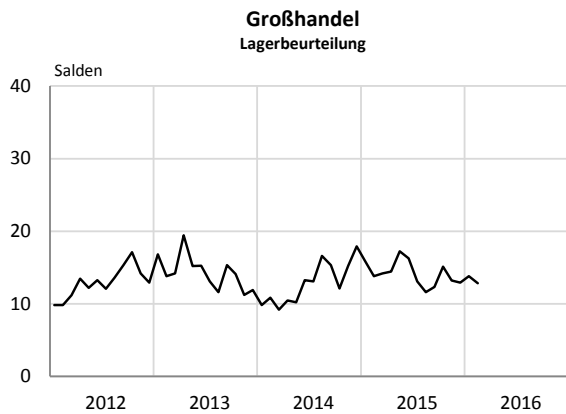


— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Ungünstigere Geschäftsaussichten

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** befand sich im Februar weiter auf Sinkflug. Die momentane Geschäftslage stellt sich angesichts der vergrößerten Lagerbestände etwas weniger günstig dar als bislang. Auch die Erwartungen haben sich eingetrübt. Die Einzelhändler beabsichtigten, weniger häufig die Preise anzuheben. Zudem blieben sie bei ihrer restriktiven Orderpolitik.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima leicht. Während die derzeitige Geschäftslage wesentlich positiver beurteilt wurde, häuften sich die negativen Stimmen bei der Einschätzung der Perspektiven. Obwohl die Lagerbestände seit vergangem Monat nahezu unverändert geblieben sind, wollten sich die Betriebe bei der Ordervergabe stärker zurückhalten. Weniger Firmen als noch im Vormonat planten, ihren Personalbestand zu reduzieren. Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist dagegen deutlich gesunken. Die befragten Firmen waren wesentlich weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftslage. Hinsichtlich der Geschäftserwartungen keimte Skepsis auf. Die Unternehmen planten, Personal abzubauen. Überhöhte Lagerbestände dämpften weiter die Ordervergabe. Zum dritten Mal in Folge sank der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf*. Sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Aussichten wurden weniger positiv beurteilt. Die Verkaufspreise dürften jedoch weiter erhöht werden. Auch stieg die Bereitschaft der Unternehmen, neue Mitarbeiter anzustellen. Im Elektroeinzelhandel für den Teilbereich *weiße Ware* wurde die gegenwärtige Geschäftslage erneut negativer bewertet, die Perspektiven sind allerdings deutlich weniger ungünstig eingeschätzt worden. Die Verkaufspreise dürften öfter angehoben werden. Der Personalabbau dürfte sich verlangsamen. Wesentlich verschlechtert hat sich das Geschäftsklima in der Sparte *Unterhaltungselektronik*. Die aktuelle Lage wurde zum ersten Mal seit zwei Monaten wieder per saldo negativ beurteilt. An einer Verbesserung der Geschäftssituation in den nächsten sechs Monaten bestanden weiterhin erhebliche Zweifel. Die Bestellvolumina sollen infolge des gestiegenen Lagerdrucks weiter gekürzt werden. Die Personalpläne wurden ebenfalls deutlich restriktiver gestaltet. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* waren die Unternehmen weniger zufrieden mit ihrer momentanen Situation. Obwohl es ihnen gelungen ist, ihre Lagerbestände teilweise abzubauen, haben sie mit starken Umsatzeinbußen zu kämpfen. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs nahm der Optimismus trotz allem wieder zu. Im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* verschlechterte sich das Geschäftsklima. Die beiden Teilindikatoren fielen tief in den negativen Bereich. Die Bestände an unverkaufter Ware wurden zunehmend als zu groß bezeichnet, darüber hinaus planten die Betriebe, ihre Ordertätigkeit stärker einzuschränken. Zugleich setzte sich der Personalabbau fort. Die Preistendenz blieb aufwärtsgerichtet.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich sowohl bei der positiv beurteilten momentanen Lage als auch bei den zurückhaltenden Geschäftserwartungen kaum etwas geändert. Angesichts einer schwachen Nachfrage vergrößerten sich die Lagerbestände. Demzufolge sollen die Bestellvolumina weiter gekürzt werden. Die Firmen hatten vor, den Mitarbeiterbestand zu verkleinern. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* galt die aktuelle Geschäftssituation – trotz einer leichten Verbesserung – weiterhin als »schlecht«. Vom zukünftigen Geschäftsverlauf erwarteten die Testteilnehmer keine Änderung hin zum Positiven. Da der Lagerdruck zugenommen hat, blieben die Einzelhändler bei ihrer restriktiven Orderpolitik. Trotzdem kündigten einzelne Firmen Preiserhöhungen an. Im *Schuheinzelhandel* ist der Klimaindikator gestiegen. Die Unternehmen bewerteten ihre momentane Situation deutlich weniger negativ und waren hinsichtlich der Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate spürbar weniger skeptisch. Trotzdem wollten sie den Beschäftigungsabbau fortsetzen. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* verbesserte sich angesichts der schwungvollen Umsatzentwicklung die gute Geschäftslage weiter. Die Testteilnehmer gingen für die nahe Zukunft von einem weiterhin sehr guten Geschäftsverlauf aus und wollten die Verkaufspreise vielerorts erhöhen. Im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* ist der Klimaindikator merklich gesunken, da sich der Optimismus bei den Erwartungen deutlich verringert hat. Der Trend zu höheren Preisen dürfte sich, wenn auch in abgeschwächter Form, fortsetzen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Klimaindikator gestiegen. Ausschlaggebend dafür war die sichtlich günstiger eingestufte Geschäftslage. Die Skepsis bezüglich der Perspektiven hat dagegen wieder zugenommen. Demzufolge korrigierten die Einzelhändler ihre Orderpläne nach unten. Sowohl im *Neu-* als auch im *Gebrauchtwagenhandel* waren die Testteilnehmer mit ihrer aktuellen Lage zufriedener als im Vormonat. Im Neuwagenhandel nahm allerdings der Pessimismus bezüglich der Geschäftsaussichten zu, so dass sich die Firmen bei ihrer Ordertätigkeit stärker einschränken wollten. Die Gebrauchtwagenhändler waren dagegen weniger skeptisch in ihren Erwartungen und sahen sogar vereinzelt Spielräume für Preiserhöhungen. Das Geschäftsklima im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* verschlechterte sich deutlich. Die momentane Situation wurde per saldo negativ bewertet. Darüber hinaus sahen die Händler auch der zukünftigen Entwicklung pessimistisch entgegen. Die Personalpläne erhielten im Februar einen Rückschlag.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich abgekühlt. Die Beurteilung der aktuellen Situation fiel angesichts des gestiegenen Lagerdrucks weniger günstig aus. Darüber hinaus ließen die Erwartungen deutlich weniger Optimismus erkennen. Die Unternehmen sahen keine Chance, die Preise anheben zu können, und haben vor, bei den Bestellungen weniger expansiv zu agieren.

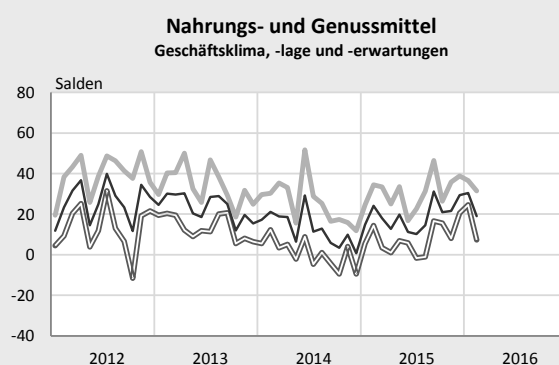
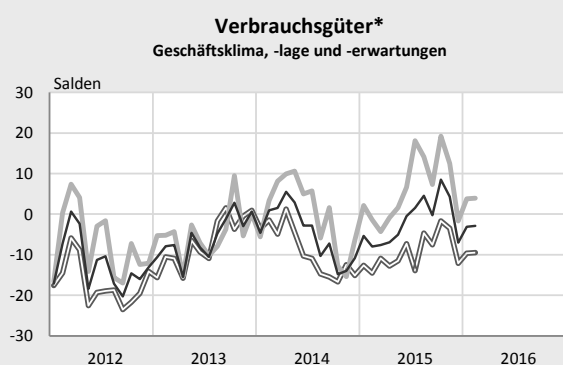
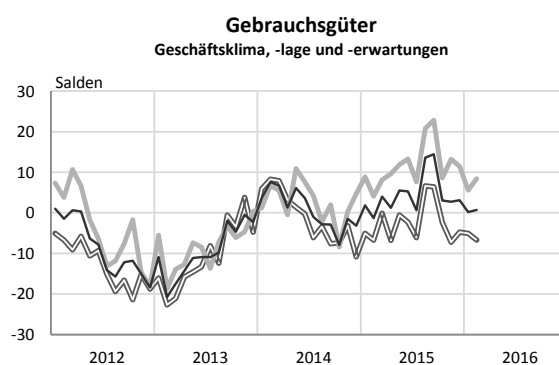
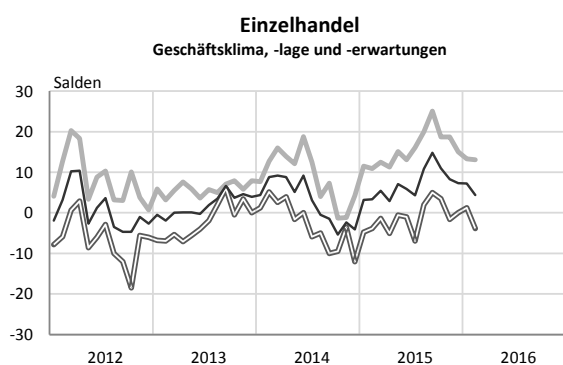
A.B.

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<p><small>Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkanunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</small></p> <p> ■ gut ■ höher ■ zu klein ■ erhöht ■ befriedigend bzw. saisonüblich ■ etwa gleich ■ befriedigend (saisonüblich) ■ unverändert ■ schlecht ■ geringer ■ zu groß ■ gesenkt ■ steigen ■ erhöhen ■ nicht verändert ■ zunehmen ■ verringern ■ abnehmen ■ etwa gleich bleiben ■ günstiger ■ etwa gleich ■ ungünstiger </p>								
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel								
Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren								
Textilien und Bekleidung insg.								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat								
Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte								
Unterhaltungselektronik und Zubehör								
Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf								
Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Campingartikel								
Versandhandel								

*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
 Die ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Ergebnisse Konjunkturtest¹

	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16
Einzelhandel													
Geschäftsklima	3,3	5,4	2,9	7,1	5,9	4,3	10,8	14,8	11,0	8,3	7,3	7,2	4,4
Geschäftslage	10,9	12,5	11,3	15,1	13,1	16,1	20,0	25,1	18,7	18,7	15,0	13,3	13,1
Geschäftserwartungen	-3,9	-1,4	-5,1	-0,6	-1,0	-6,9	2,0	5,0	3,5	-1,6	0,0	1,2	-3,9
Lagerbeurteilung	19,1	19,1	16,4	18,4	19,9	14,1	16,8	15,7	15,2	14,8	15,5	16,2	19,0
Preiserwartungen	9,9	7,1	11,0	6,8	11,7	4,0	5,0	0,8	3,8	6,0	6,3	5,6	3,7
Gebrauchsgüter													
Geschäftsklima	-1,3	4,0	1,2	5,5	5,3	0,6	13,6	14,4	3,0	2,7	3,1	0,2	0,7
Geschäftslage	4,1	8,1	9,6	11,9	13,3	7,6	20,8	22,8	8,6	13,2	11,4	5,6	8,4
Geschäftserwartungen	-6,7	-0,1	-6,8	-0,6	-2,3	-6,1	6,6	6,4	-2,4	-7,2	-4,8	-5,1	-6,7
Lagerbeurteilung	18,8	18,0	16,5	16,7	17,1	10,5	14,5	15,8	14,7	17,4	15,4	16,6	16,7
Preiserwartungen	8,4	6,4	10,6	5,2	10,0	7,1	7,9	7,0	3,8	3,6	8,6	6,5	4,2
Verbrauchsgüter*													
Geschäftsklima	-8,0	-7,6	-6,9	-5,1	-0,5	1,5	4,5	-0,3	8,5	4,3	-7,0	-3,1	-2,9
Geschäftslage	-1,4	-4,3	-0,9	1,6	6,6	18,1	14,1	7,3	19,2	12,5	-1,7	3,8	3,9
Geschäftserwartungen	-14,5	-10,9	-12,8	-11,5	-7,3	-13,9	-4,7	-7,5	-1,7	-3,5	-12,1	-9,6	-9,5
Lagerbeurteilung	29,0	28,6	25,4	27,0	27,5	27,8	29,7	25,8	23,1	20,3	24,5	26,3	28,9
Preiserwartungen	13,9	5,9	8,8	13,8	8,2	7,2	2,5	4,5	7,5	11,9	11,7	8,0	8,0
Nahrungs- und Genussmittel													
Geschäftsklima	24,1	17,9	12,7	19,8	11,2	10,2	14,5	31,1	20,9	21,5	29,4	30,4	19,0
Geschäftslage	34,4	33,4	25,0	33,6	16,8	22,6	31,3	46,5	26,4	35,8	38,8	36,5	31,4
Geschäftserwartungen	14,3	3,4	1,1	6,9	5,8	-1,6	-1,0	16,6	15,5	8,1	20,5	24,5	7,3
Lagerbeurteilung	9,9	12,9	12,0	13,2	15,1	6,0	10,9	6,6	5,9	2,8	8,6	2,6	8,5
Preiserwartungen	8,0	12,6	16,0	4,1	13,0	-2,7	0,9	-11,2	2,2	2,0	1,3	6,8	-1,2



— Geschäftsklima

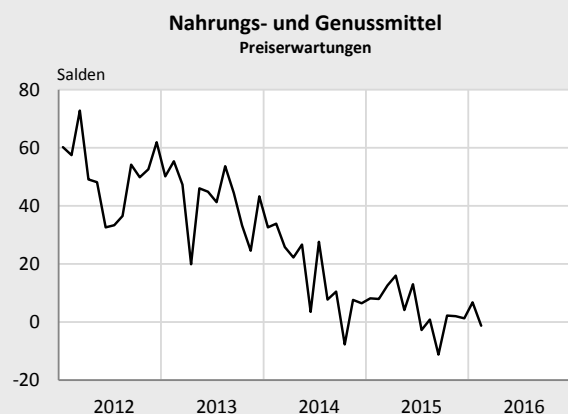
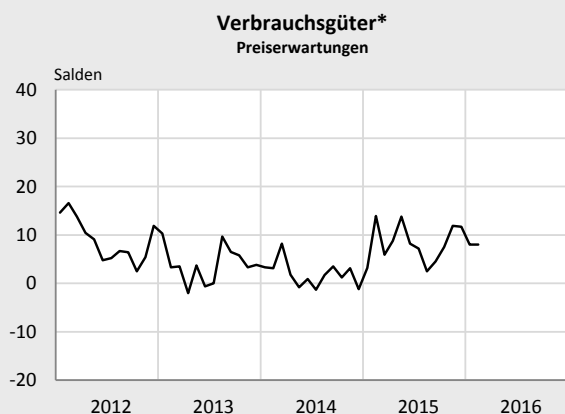
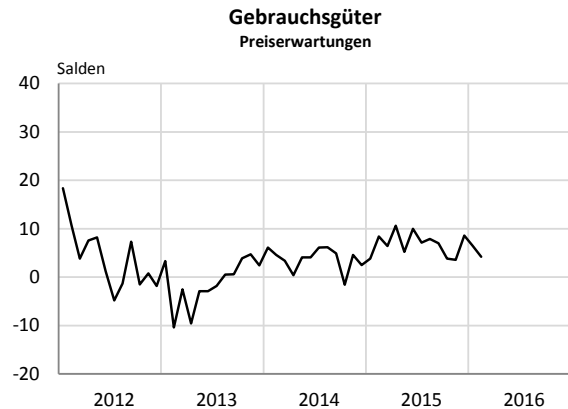
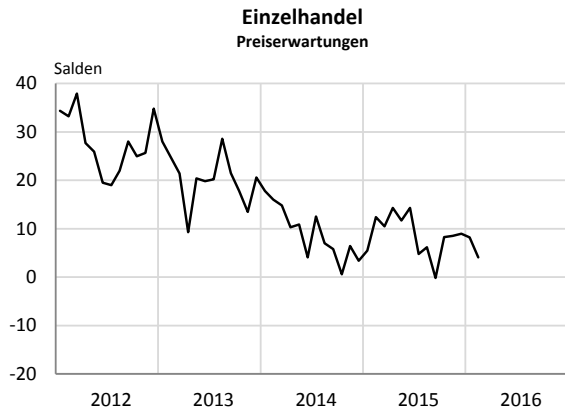
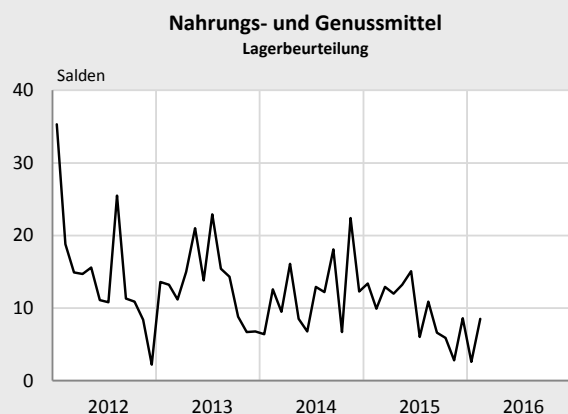
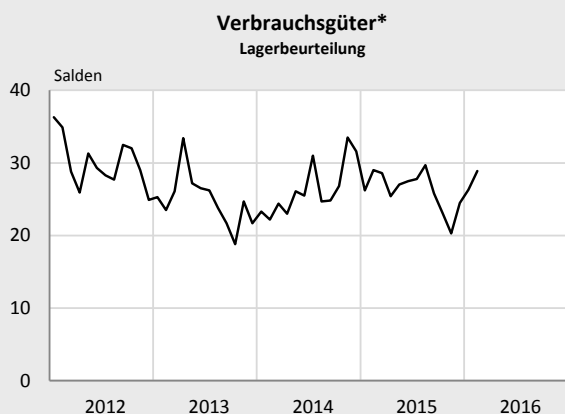
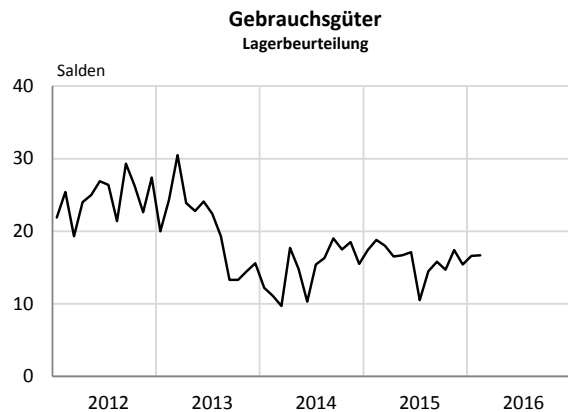
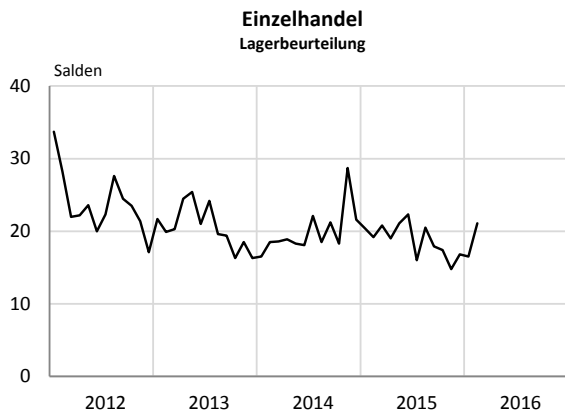
— Geschäftslage

— Geschäftserwartungen

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen¹

* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Günstigere Geschäftslage

I.

Im **Dienstleistungsbereich**¹ stellte sich die aktuelle Geschäftslage günstiger dar als im Januar. Da jedoch etwas weniger häufig positive Erwartungen bezüglich des Geschäftsverlaufs in den kommenden Monaten geäußert wurden, gab der Klimaindikator nach. Zwar wurde weiterhin eine steigende Nachfrage erwartet, jedoch nicht mehr so verbreitet wie zuletzt. Deutlich zurückhaltender waren die Unternehmen auch in ihren Personalplanungen.

II.

Im **Transportwesen** verbesserten sich die die Geschäftserwartungen leicht, blieben aber unter ihrem langjährigen Mittelwert. Die Geschäftslage wurde positiver beurteilt als im Vormonat, so dass der Klimaindikator etwas anstieg. Weiterhin unzufrieden waren die befragten Dienstleister mit ihrer Auftragsituation. Die expansiven Personalpläne wurden merklich zurückgenommen. Im Teilbereich *Landverkehr*² stieg der Geschäftsklimaindikator aufgrund einer deutlich günstigeren Geschäftslage. Die Perspektiven blieben sehr optimistisch, wenn auch nicht mehr so deutlich wie in den vergangenen zwei Monaten. Die Beschäftigten-erwartungen blieben expansiv ausgerichtet. In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* fielen beide Teilkomponenten des Geschäftsklimas weniger günstig aus. Erneut berichteten die Unternehmen von Preissenkungsplänen. Für die kommenden Monate wird mit einer anziehenden Nachfrage gerechnet und es dürfte zusätzliches Personal eingestellt werden. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* blickten die Teilnehmer erstmals seit September 2012 mit Skepsis auf die kommenden Monate. Auch die Geschäftslage stellte sich nicht mehr so hervorragend dar wie zuletzt. Der Klimaindikator gab massiv nach. Es dürfte per saldo nur noch vereinzelt Personal eingestellt werden.

Im Bereich **Reisebüros und Reiseveranstalter** fiel der Klimaindikator aufgrund eines dramatischen Rückgangs auf den niedrigsten Wert seit September 2009. Ursächlich hierfür waren die von Pessimismus geprägten Erwartungen. Im Vergleich zum Vormonat ist die Nachfrage den Angaben zufolge rückläufig gewesen. Zunehmend unzufrieden zeigten sich die teilnehmenden Firmen bezüglich ihres Auftragsbestands.

Die Testteilnehmer aus dem Bereich der **Architekturbüros** waren weiterhin äußerst zufrieden mit ihrer Geschäftslage, jedoch blickten sie mit Skepsis auf die kommenden Monate. Der Klimaindikator gab deutlich nach. Nichtsdestotrotz dürfte in den kommenden Monaten zunehmend zusätzliches Personal eingestellt werden. Im Bereich der Ingenieurbüros gab der Klimaindikator leicht nach. Bei einer weiterhin sehr guten Geschäftssituation schwand der Optimismus bezüglich der weiteren Entwicklung. Per saldo wurde nur noch vereinzelt mit einer anziehenden Nachfrage gerechnet.

Bereits zum dritten Mal in Folge fiel der Klimaindikator im Bereich der **IT-Dienstleistungen**³ und unterschritt im Februar seinen langjährigen Mittelwert. Die Geschäftslage stellte sich nicht mehr so günstig dar wie zuletzt, jedoch zeigten die befragten Firmen zunehmende Zuversicht mit Blick auf die kommenden Monate. Die Personalplanungen blieben positiv aber unter dem langjährigen Durchschnitt.

Bei den **Wirtschaftsprüfern, Rechts- und Steuerberatern** verhartete das Geschäftsklima auf demselben Wert wie in den vergangenen zwei Monaten. Bei optimistischeren Aus-sichten stellte sich die aktuelle Lage nicht mehr ganz so positiv dar. Vielerorts wurde eine steigende Nachfrage erwartet. Im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** stieg der Klimaindikator. Die teilnehmenden Firmen waren merklich zufriedener mit ihrer momentanen Situation. In ihren optimistischen Perspektiven waren sie hingegen den dritten Monat in Folge vorsichtiger. Der Personalaufbau dürfte sich den Angaben zufolge verlangsamen.

In der **Werbebranche** verbesserte sich das Geschäftsklima. Ihre aktuelle Lage beurteilten die Unternehmen günstiger und die Aussichten stellten sich leicht positiver dar. Im Vorjahresvergleich ist die Nachfrage im Februar gestiegen und auch für die nächsten Monate erwarteten die Firmen eine anziehende Nachfrage. Die Personalplanungen blieben verhalten.

Die **Personaldienstleister**⁴ blickten deutlich weniger zuversichtlich auf die kommenden Monate. Der Geschäftslageindikator stieg jedoch wieder an und überschritt seinen langjährigen Mittelwert. Die expansive Beschäftigungspolitik dürfte etwas eingeschränkt werden. Für die nächsten Monate wurde seltener mit einem Anstieg der Nachfrage gerechnet.

Im **Gastgewerbe** fielen sowohl die Lage- als auch die Erwartungskomponente des Klimaindiktors positiver aus. Zunehmend dürfte weiteres Personal eingestellt werden. Die Preise sollen vielerorts angehoben werden. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* verbesserte sich die Geschäftssituation spürbar. Auch die Perspektiven waren optimistischer als zuletzt, so dass der Klimaindikator deutlich hinzugewinnen konnte. Die Beschäftigtenanzahl dürfte in den kommenden Monaten steigen. In der *Gastronomie* fielen die Indikatoren zum Geschäftsklima, der Geschäftssituation und den Erwartungen etwas weniger positiv aus. Nur vereinzelt wurde mit Personalneueinstellungen gerechnet. Die Bewirtungspreise dürften in den nächsten Monaten vielerorts angehoben werden.

Im Bereich des **Mobilien-Leasings**⁵ war ein starker Rückgang des Klimaindiktors zu beobachten. Die Unternehmen blickten weniger optimistisch auf die nächsten Monate und zeigten sich auch weniger zufrieden mit ihrer aktuellen Situation. Die Preise dürften nach wie vor eine negative Tendenz aufweisen.

P.W.

¹ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

² Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften.

⁵ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima¹

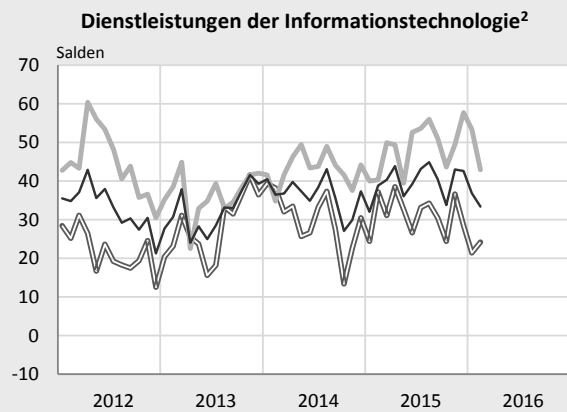
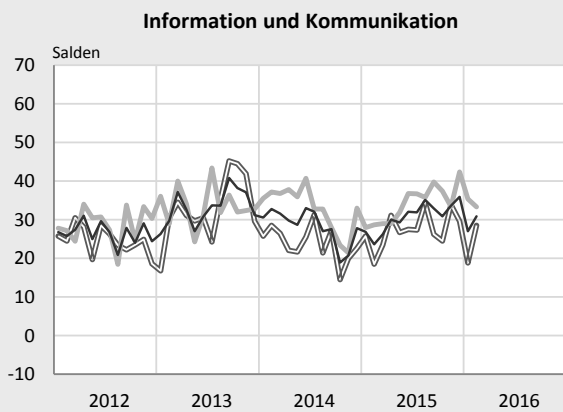
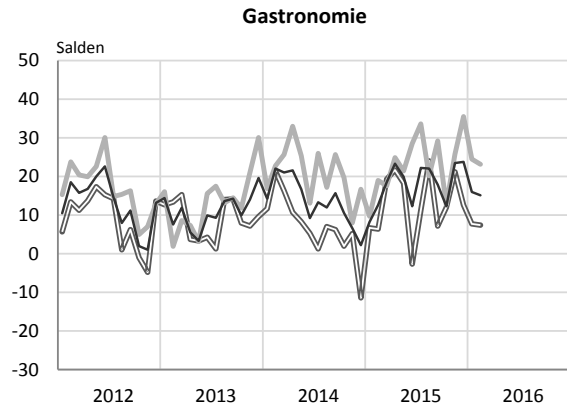
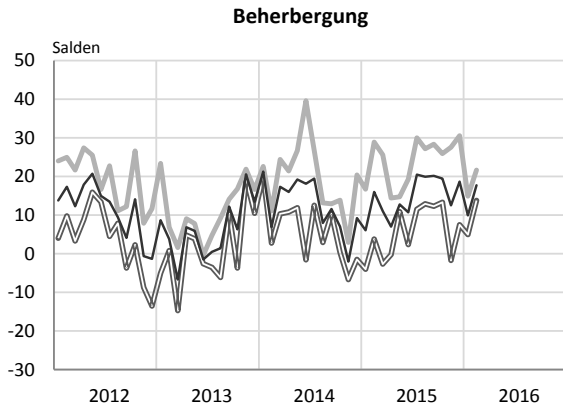
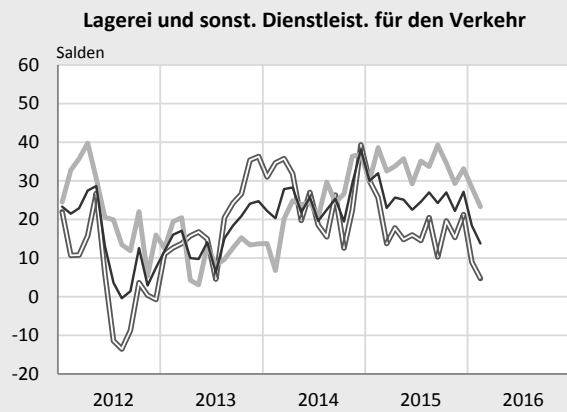
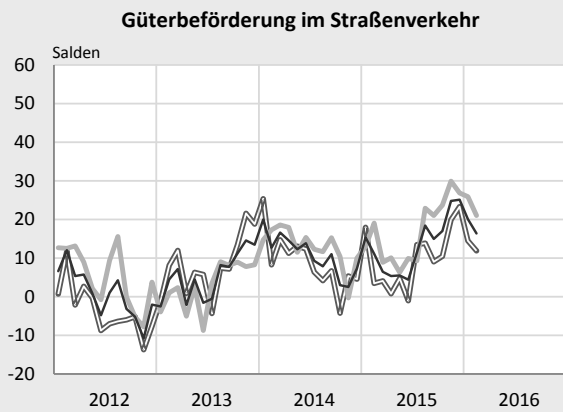
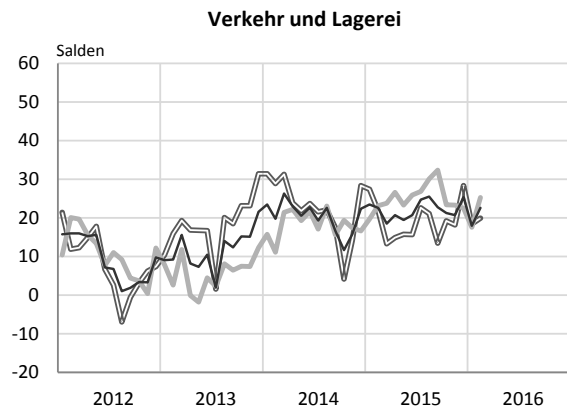
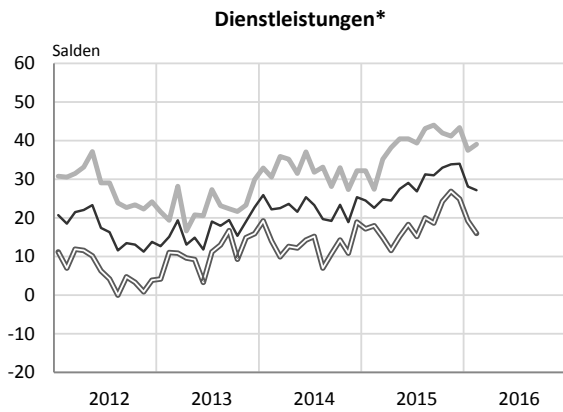
	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16
Dienstleistungen²	22,6	24,8	24,5	27,5	29,1	26,9	31,3	31,0	33,0	33,9	34,0	28,1	27,2
Verkehr und Lagerei	22,6	18,5	20,7	19,5	20,7	24,7	25,5	22,8	21,3	20,7	25,4	18,0	22,6
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	22,8	18,7	21,1	19,3	15,2	22,6	26,0	21,4	20,8	25,9	27,7	24,4	27,5
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	12,6	6,3	1,8	-4,1	2,5	6,5	13,0	6,7	10,0	11,2	14,1	13,5	9,5
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	17,8	9,0	12,7	17,0	11,4	16,7	16,0	15,8	7,1	9,2	7,5	10,4	10,2
Lagerei	32,0	23,0	25,7	25,1	22,5	24,6	27,0	24,3	27,0	22,2	27,2	18,4	13,8
Gastgewerbe	14,4	14,6	15,2	16,1	11,8	21,0	21,4	18,5	15,9	18,2	21,0	13,1	16,8
Beherbergung	16,0	11,0	7,0	12,8	10,7	20,5	19,9	20,2	19,5	12,5	18,7	9,9	17,7
Gastronomie	12,6	18,5	23,3	19,9	12,3	22,2	22,1	17,9	12,3	23,5	23,8	16,0	15,1
Information und Kommunikation	23,6	26,2	30,0	29,3	32,1	31,9	35,1	32,9	30,9	33,6	35,9	27,0	30,9
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	38,8	40,3	43,9	36,1	39,2	43,2	44,9	40,5	33,8	43,0	42,6	36,9	33,4
Informationsdienstleistungen	21,4	24,8	28,3	24,2	26,6	34,8	28,4	17,6	24,8	27,6	33,6	20,7	26,2
Mobilien-Leasing	20,2	25,1	23,3	21,7	27,7	24,7	26,7	27,9	30,3	23,5	33,9	26,8	18,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,8	23,7	21,3	27,8	34,3	23,7	32,4	38,4	45,5	40,4	39,9	34,8	31,1
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	29,7	34,2	31,8	32,0	29,4	30,5	32,1	30,7	29,1	32,9	31,1	27,7	27,1
Rechts- und Steuerberatung	31,5	34,3	37,3	35,6	31,7	35,5	28,3	34,5	33,0	33,5	31,4	31,4	31,4
Public-Relations- und Unternehmensberatung	31,9	36,8	38,0	36,4	34,0	33,8	37,9	28,7	31,0	37,3	34,2	30,7	31,9
Architektur- und Ingenieurbüros	22,9	31,6	26,3	27,6	24,0	26,1	27,9	29,9	21,8	31,3	29,8	27,2	24,2
Architekturbüros	10,7	9,1	10,4	14,6	20,4	19,2	22,8	25,6	29,9	24,4	25,2	27,5	17,1
Ingenieurbüros	18,6	31,5	24,1	21,3	24,9	23,6	22,7	29,0	24,5	32,7	26,4	26,3	25,6
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	17,7	8,8	8,6	13,7	13,8	13,1	16,3	18,8	29,4	27,0	29,1	22,5	16,2
Forschung und Entwicklung	32,4	27,8	22,8	30,5	38,9	24,1	42,9	28,3	33,5	37,3	29,6	32,5	28,4
Werbung und Marktforschung	33,4	30,4	26,0	29,2	21,7	31,7	36,2	40,8	36,7	29,7	28,2	21,0	24,0
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	17,6	17,9	15,5	17,8	19,1	25,2	30,8	21,8	32,3	21,8	31,0	26,2	18,9
Vermietung von beweglichen Sachen	20,4	19,3	19,6	19,2	24,2	30,0	39,8	20,2	36,7	17,2	42,7	28,8	18,3
Reisebüros und -veranstalter	9,7	21,1	1,8	26,1	28,7	25,9	17,8	7,6	23,9	17,0	11,8	6,8	-12,9
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	23,1	29,4	40,6	26,9	23,2	22,9	29,0	21,8	25,8	23,5	36,3	20,3	32,6

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹



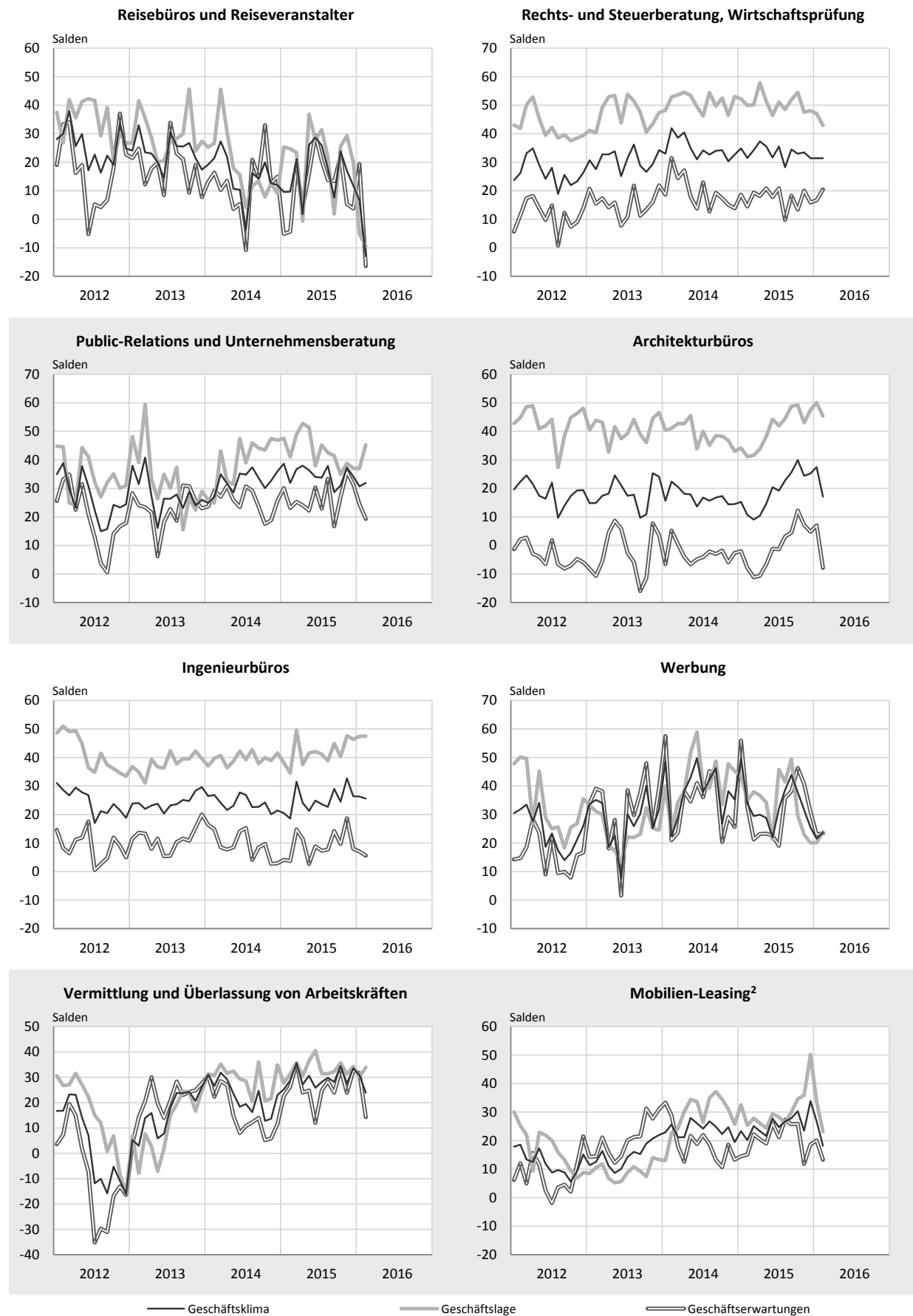
— Geschäftsklima — Geschäftslage — Geschäftserwartungen

* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen¹

¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

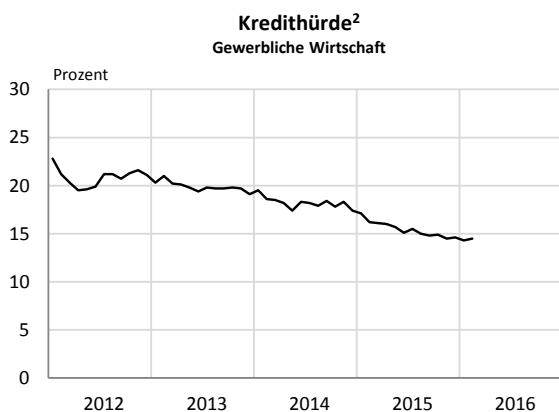
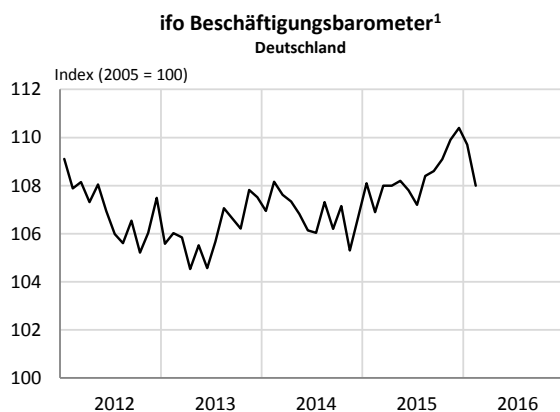
Beschäftigungsbarometer¹ und Kredithürde²

Die deutschen Firmen werden zunehmend skeptischer bei der Schaffung weiterer Arbeitsplätze. Das **ifo Beschäftigungsbarometer** sank im Februar auf 108,0 Punkte, von 109,7 im Vormonat. Gleichwohl werden weiter neue Stellen geschaffen. In der Industrie bleibt die Beschäftigungsdynamik weiterhin sehr schwach ausgeprägt. Dies ist vor allem auf eine steigende allgemeine Unsicherheit mit Blick auf die Industriekonjunktur zurückzuführen. Im Bauhauptgewerbe werden trotz guter Geschäftslage kaum neue Mitarbeiter gesucht. Aufgrund des robusten Konsums werden im Handel neue Stellen besetzt. Einen deutlichen Dämpfer erhielt die Einstellungsbereitschaft im Dienstleistungssektor. Ein stärkerer Rückgang des Barometers war dort zuletzt vor drei Jahren zu beobachten.

Die **ifo Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft ist im Februar auf 14,5 Prozent gestiegen, nach 14,3 Prozent im Vormonat. An den günstigen Finanzierungsbedingungen für die deutsche Wirtschaft ändert sich aber nichts. Eine Kreditfinanzierung ist für die Unternehmen weiterhin kein Problem. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Kredithürde merklich an. Dies war vor allem auf die Entwicklung bei den mittleren und kleinen Firmen zurückzuführen. Bei Großfirmen hingegen sank die Kredithürde leicht. Im Bauhauptgewerbe stieg die Kredithürde nach dem Tiefstand im Vormonat wieder an. Im Handel sank sie mit 14,4 Prozent auf einen historischen Rekordwert der Branche.

K.W.

	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16
Beschäftigungsbarometer¹	106,9	108,0	108,0	108,2	107,8	107,2	108,4	108,6	109,1	109,9	110,4	109,7	108,0
Kredithürde²	16,2	16,1	16,0	15,7	15,1	15,5	15,0	14,8	14,9	14,5	14,6	14,3	14,5

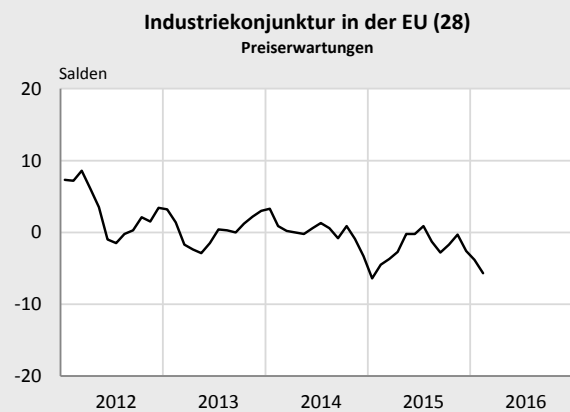
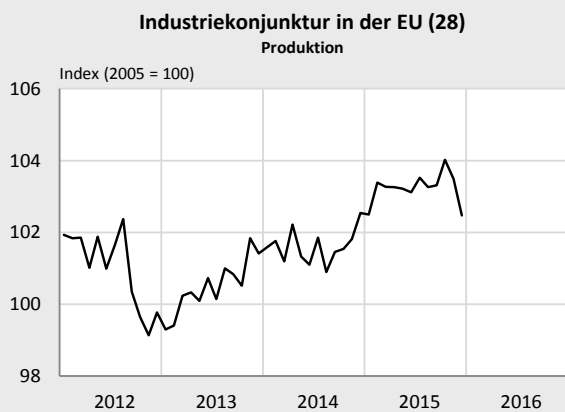
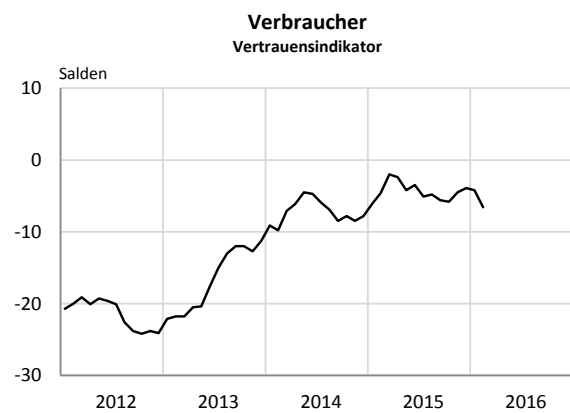
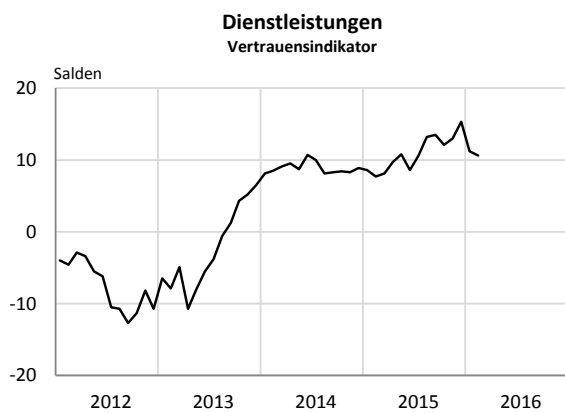
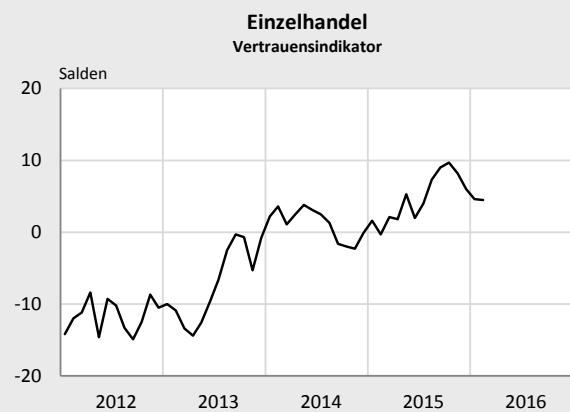
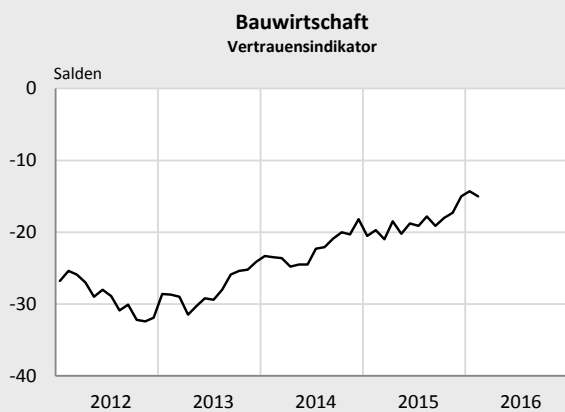
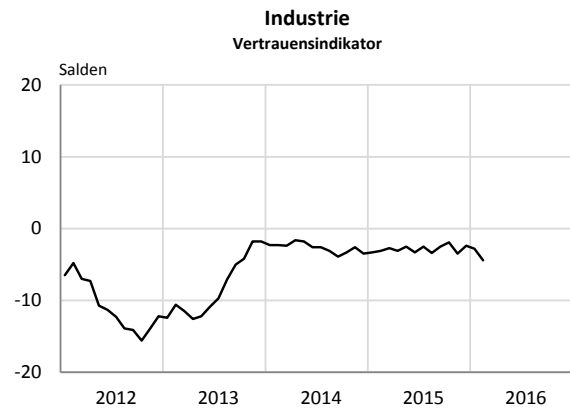
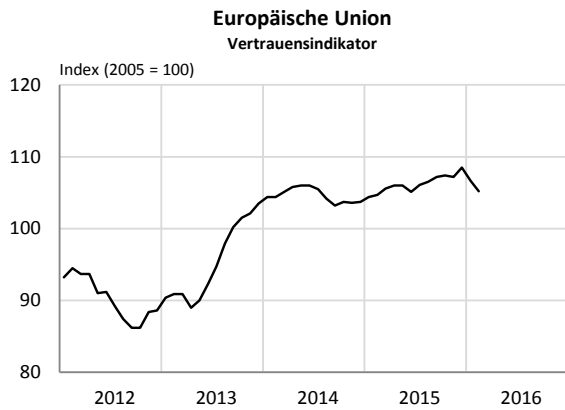


¹ Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

² Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

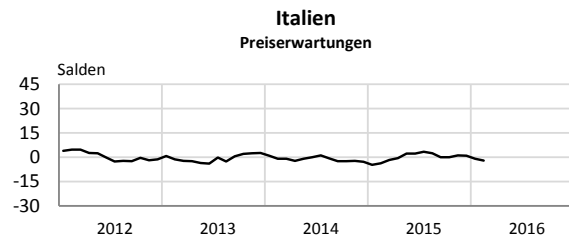
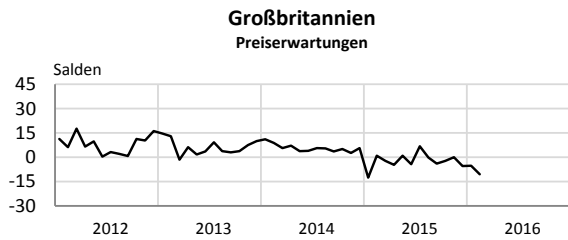
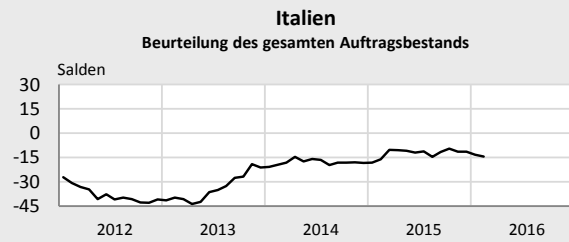
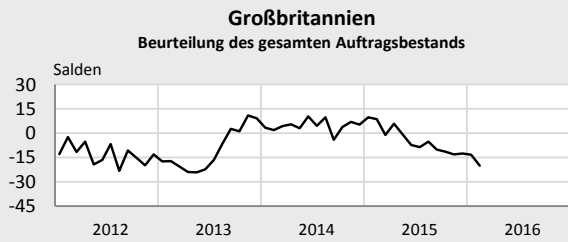
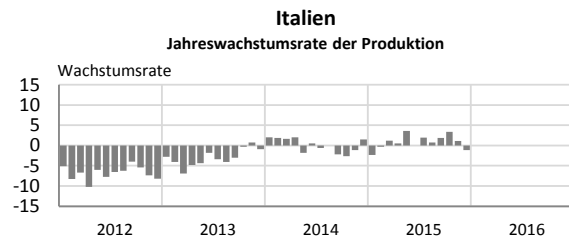
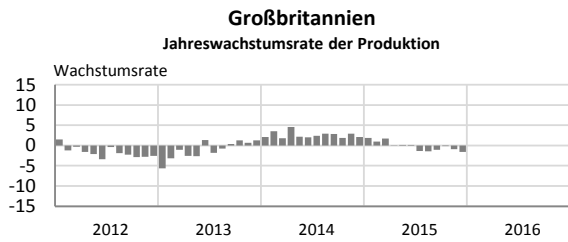
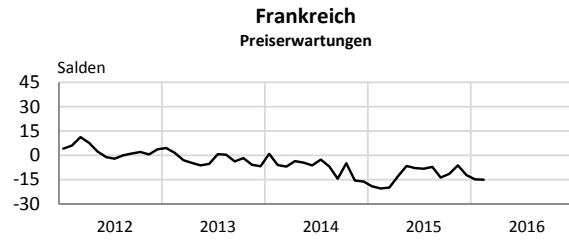
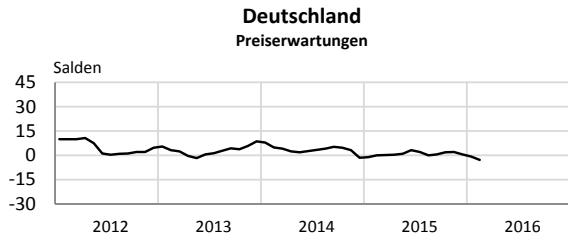
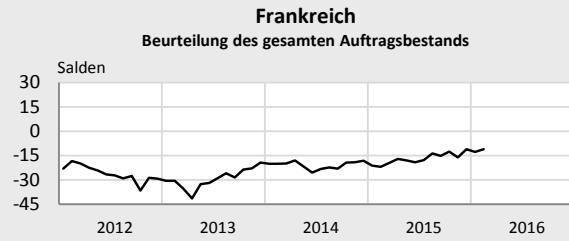
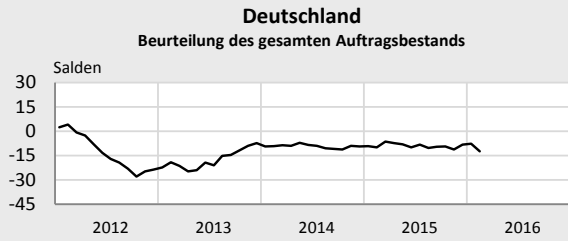
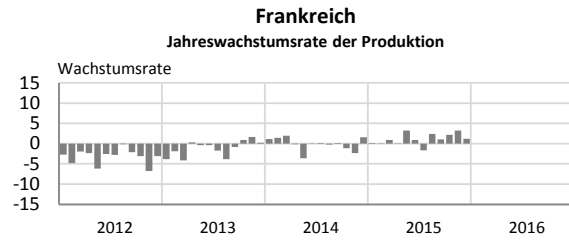
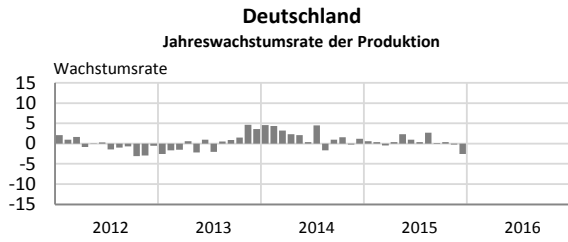
Quelle: ifo Konjunkturtest.

EU (28) insgesamt*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern*



* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	02/15	03/15	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16
Europäische Union (28) insgesamt													
Gesamindex¹	104,7	105,6	106,0	106,0	105,1	106,1	106,5	107,2	107,4	107,2	108,5	106,7	105,2
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-3,1	-2,7	-3,1	-2,5	-3,3	-2,5	-3,4	-2,5	-1,9	-3,5	-2,4	-2,8	-4,4
Bauwirtschaft	-19,7	-21,0	-18,5	-20,2	-18,8	-19,1	-17,8	-19,1	-18,0	-17,3	-15,0	-14,3	-15,0
Einzelhandel	-0,3	2,1	1,8	5,3	2,0	4,0	7,3	9,0	9,7	8,2	6,0	4,6	4,5
Dienstleistungen	7,7	8,1	9,7	10,8	8,6	10,6	13,2	13,5	12,1	13,0	15,3	11,2	10,6
Verbraucher	-4,6	-2,0	-2,4	-4,2	-3,5	-5,1	-4,8	-5,6	-5,8	-4,5	-3,9	-4,2	-6,6
Industriekonjunktur													
Produktion ³													
Index	103,4	103,3	103,3	103,2	103,1	103,5	103,3	103,3	104,0	103,5	102,5		
Wachstumsraten	1,8	2,3	1,1	2,1	2,1	1,9	2,5	1,8	2,5	1,6	-0,8		
Preiserwartungen ⁵	-4,5	-3,7	-2,7	-0,2	-0,2	0,9	-1,3	-2,8	-1,7	-0,3	-2,6	-3,8	-5,7
Deutschland													
Produktion ³													
Index	110,8	110,0	110,5	111,3	110,2	111,4	110,5	109,4	110,2	109,6	108,4		
Wachstumsraten	0,4	-0,4	0,4	2,3	1,0	0,4	2,7	0,2	0,3	-0,3	-2,6		
Auftragsbestand ⁴	-10,0	-6,4	-7,3	-8,0	-10,0	-8,3	-10,3	-9,6	-9,4	-11,3	-8,2	-7,7	-12,3
Preiserwartungen ⁵	-0,1	0,1	0,4	0,9	3,2	2,0	-0,1	0,5	1,8	2,1	0,6	-0,8	-2,9
Frankreich													
Produktion ³													
Index	100,0	100,4	99,7	100,2	100,0	98,7	101,2	101,0	100,5	101,1	100,3		
Wachstumsraten	-0,1	0,9	-0,1	3,2	0,9	-1,7	2,4	1,0	2,2	3,2	1,2		
Auftragsbestand ⁴	-22,0	-19,6	-17,0	-18,1	-19,2	-17,8	-13,8	-15,2	-12,5	-16,1	-11,0	-12,7	-11,1
Preiserwartungen ⁵	-20,6	-19,9	-13,0	-6,6	-8,0	-8,2	-7,2	-13,8	-11,4	-6,3	-12,2	-14,8	-15,0
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	102,8	103,3	102,7	101,8	102,0	101,2	101,5	102,5	102,1	101,7	101,5		
Wachstumsraten	1,0	1,8	-0,1	0,1	0,2	-1,4	-1,4	-1,0	-0,2	-0,9	-1,6		
Auftragsbestand ⁴	8,6	-1,1	5,8	-0,7	-7,3	-8,6	-5,3	-10,1	-11,5	-13,1	-12,5	-13,4	-20,1
Preiserwartungen ⁵	1,0	-2,3	-4,8	1,0	-4,3	6,8	-0,2	-4,0	-2,3	0,0	-5,5	-5,2	-10,6
Italien													
Produktion ³													
Index	92,1	92,5	92,3	93,1	92,1	92,7	92,3	92,5	93,1	92,5	91,8		
Wachstumsraten	-0,3	1,2	0,5	3,6	0,0	1,9	0,7	1,8	3,4	1,1	-1,1		
Auftragsbestand ⁴	-16,2	-10,3	-10,6	-10,9	-12,1	-11,2	-14,7	-11,6	-9,6	-11,4	-11,5	-13,4	-14,5
Preiserwartungen ⁵	-3,7	-1,8	-0,5	2,3	2,2	3,3	2,4	-0,1	-0,1	1,1	0,9	-1,0	-2,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

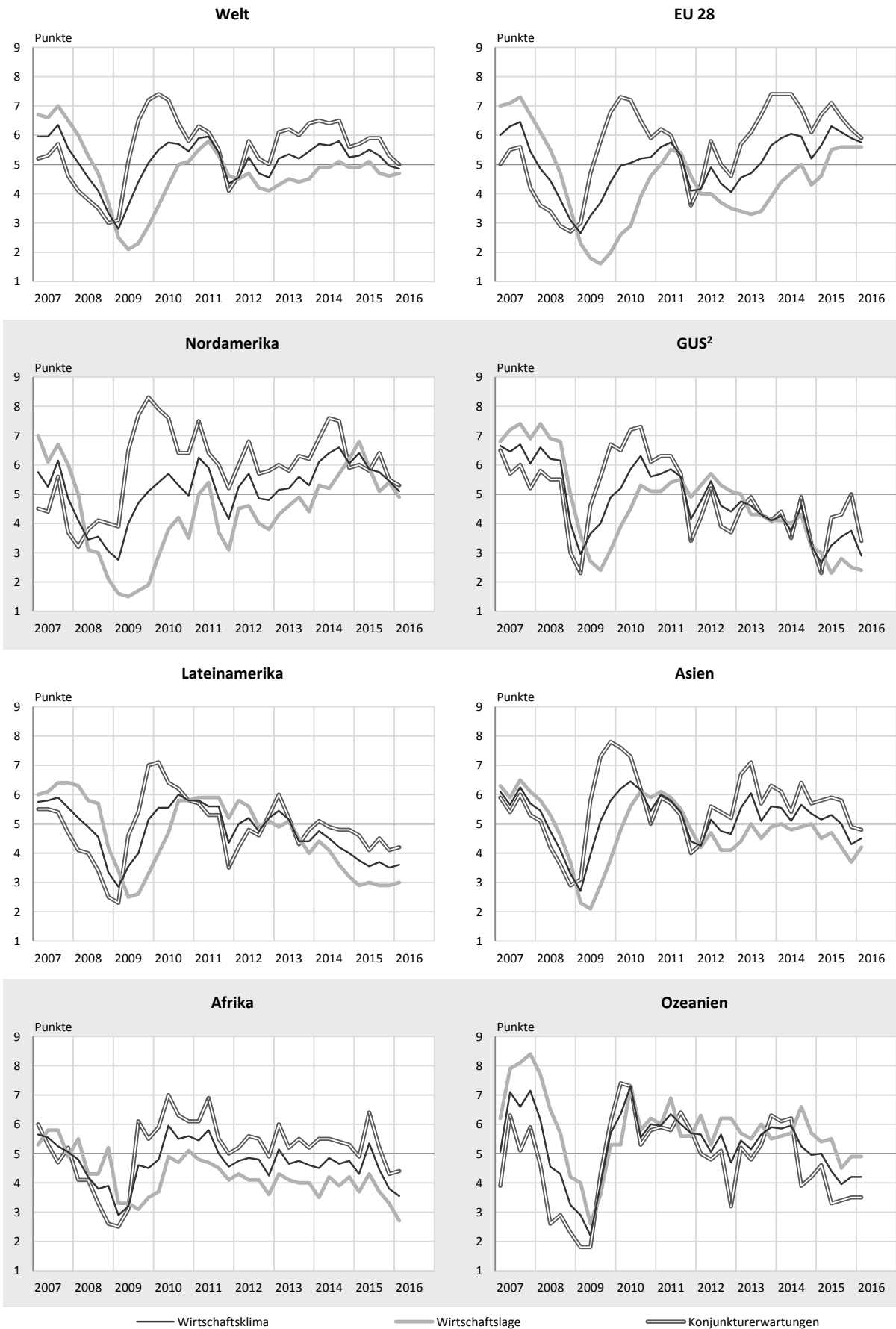
³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat

Konjunkturindikatoren¹ Weltwirtschaft



¹ Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

² Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



4 | 2016

69. Jg., 7.–8. KW, 25. Februar 2016

ifo Schnelldienst

Zur Diskussion gestellt

Hans-Werner Sinn, Marcel Fratzscher und Simon Junker, Clemens Fuest, Jochen Andritzky und Christoph M. Schmidt, Bernd Raffelhüschen und Stefan Moog, Ulrich van Suntum und Daniel Schultewolter, Dominik Groll und Stefan Kooths, Martin Altemeyer-Bartscher, Oliver Holtemöller und Matthias Wieschemeyer

- Kosten und Chancen der Migration

Forschungsergebnisse

Alexander Sandkamp und Erdal Yalcin

- Chinas Marktwirtschaftsstatus und die Anti-Dumping-Gesetzgebung der EU

Daten und Prognosen

Wolfgang Nierhaus

- Realwert des Bruttoinlandsprodukts und Terms of Trade: Ergebnisse für 2015

Horst Penzkofer

- Der »Messe Index«: Ein neuer Indikator für Messen in Deutschland

Johanna Garnitz und Gernot Nerb

- ifo Weltwirtschaftsklima trübt sich weiter ein

Oliver Falck, Gabriel Felbermayr, Anita Jacob-Puchalska und Panu Poutvaara

- Arbeitsmarktchancen von Flüchtlingen

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.cesifo-group.de

